Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1908

219 (12.5.1908) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: Mk. 2.20** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur **Alb. Herzog.** Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: J. V. **E. Stolz.** Verantwortlich für den allgemeinen Teil: **U. Frhr. v. Seckendorff,** für Chronik u. Residenz **E. Stolz,** für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **22000 Abonnenten.**

Nr. 219. — **Karlsruhe, Dienstag den 12. Mai 1908.** — Telephon-Nr. 86. — **24. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Badische Chronik.

= **Mannheim,** 12. Mai. Am Sonntag wurde die in der Oberstadt wohnhaft gewesene Näherin Luise B. samt ihrer erwachsenen Tochter Margarete, die beide Spuren von **Geistesstörung** zeigten, ins Krankenhaus verbracht. Die Nachbarschaft hatte die Behörde auf das verdächtige Gebaren der beiden Unglücklichen aufmerksam gemacht.

) (**Hockenheim** (A. Schwetzingen), 10. Mai. Gestern Nacht brach in der Dampfwaschanstalt infolge Kurzschlusses der elektrischen Leitung **Feuer aus, das den Dachstuhl des Kessel- und Maschinenhauses zerstörte.** Das Feuer wurde durch die Feuerwehr gelöscht; immerhin dürfte ein Schaden von 7—8000 Mark entstanden sein, der durch Versicherung gedeckt ist. Der Betrieb wurde regelrecht wieder aufgenommen.

• **Pforzheim,** 11. Mai. In der Wirtschaft zum „Hecht" hatte es zwischen dem 29 Jahre alten Gipser Paul Friedrich **Höfer** von Affolterbach und dem 2 Jahre alten verheirateten Taglöhner Friedrich **Studer** hier einen unbedeutenden **Wortwechsel** gegeben. Ehe man sich's versah, hatte Studer zu seinem **Taschenmesser** gegriffen und es seinem Gegner **mit voller Wucht** in die **rechte Brustseite** gestochen. Auch nach der Tat wurde man sich der Schwere derselben nicht sofort bewußt. Erst als das Blut hervorquoll, erkannte man, daß **Höfer lebensgefährlich verletzt** war. Er wurde nun in die nahe Polizeiwache im Rathause gebracht, dort verbunden und dann mit dem Sanitätswagen ins **Krankenhaus** gebracht. **Studer** wurde sofort nach der Tat **verhaftet.** Der Stich, den er dem Höfer versetzte, ist in die **Lunge** in die Nähe des **Herzens** gedrungen und läßt das Schlimmste befürchten.

• **Freiburg,** 12. Mai. Der Großherzog hat auf das **Begrüßungstelegramm der Albert-Ludwigs-Universität** zur glücklichen Heimkehr dem Prorektor der Universität, Professor v. Schulze-Gävernitz, folgende **Drahtantwort** zugehen lassen: Ihnen und dem Senat der Albert-Ludwigs-Universität **danke ich herzlich** für den **freundlichen Glückwunsch** und für die freundliche Anteilnahme an dem Gott sei Dank gut abgelaufenen Wagenunfall. **Friedrich,** Großherzog.

⊙ **Villingen,** 11. Mai. Der soeben herausgegebene **Voranschlag** für das Jahr 1908 weist eine **bedeutende Steigerung** der Einnahmen und Ausgaben auf. Die rechnungsmäßigen Einnahmen betragen 1 097 111 ℳ, die Ausgaben 1 065 421 ℳ, so daß eine Mehreinnahme von 32 190 ℳ vorhanden ist. Die rechnungsmäßige Einnahme mit der des letzten Jahres verglichen ergibt eine **Mehreinnahme** von 324 368 ℳ. Die rechnungsmäßige Ausgabe weist ein **Mehr** von 286 704 ℳ auf. Der Jahresumsatz des vergangenen Jahres beziffert sich auf über 6 Millionen Mark. Die Gesamteinnahmen des diesjährigen Voranschlags stellen sich auf 730 852.92 ℳ, so daß unter Hinzurechnung des Betriebsfonds mit 20 000 ℳ ein **ungedeckter Aufwand** in Höhe von 138 319.92 ℳ verbleibt, der sich im Vergleich zum Vorjahre um 33 141.25 ℳ vermehrt hat. Mit Rücksicht auf die neue Vermögenssteuer, bei der die steuerpflichtigen Steuerkapitalien gegenüber früher nur auf 265 193.22 ℳ erhöht sind, läßt sich die **Umlage** auf 25 ℔ ermäßigen bezw. festsetzen.

Von der badischen Staatsbahn.

§ **Karlsruhe,** 11. Mai. Die **badischen Eisenbahnen** hatten am Schlusse des Jahres 1906 eine Länge von 1727,42 Kilometern, wovon 790,41 Kilometer doppelgleisig sind. Auf je 100 Quadratkilometer und je 10 000 Einwohner kommen sonach in Baden 13,17 und 9,78 Kilometer Eisenbahnen. Der Durchschnitt für das Reich betrug nur 10,27 und 9,08 Kilometer. Die **Rente** der Staatseisenbahnen belief sich auf 4,18 Proz. des Anlagekapitals und bei Hinzurechnung des Ausfalles bei der Bodenseedampfschiffahrt mit 15 652 ℳ und Hinzurechnung der Reineinnahme der Main-Neckarbahn mit 1 091 783 ℳ betrug die Rente sogar 4,26 Proz. gegen 3,27 in Württemberg, 3,71 in Bayern und 7,50 in der Preußisch-Hessischen Gemeinschaft. Die Privatbahnen warfen eine Rente von 4,17 Proz. ab. Das im Gesamtbetrieb verwendete Personal bestand in 8887 (36,32 Proz.) Beamten und 15 584 (63,68 Proz.) ständigen Arbeitern. Bezüglich des Personals und dessen Bezahlung steht Baden in dritter Stelle, auf 1 Kilometer Bahnlänge kommen 14,32 Beamte mit einer Bezahlung von 21 910 ℳ. An erster Stelle stehen die Reichseisenbahnen mit 15,95 und 23 377, dann folgen die Sächsischen Eisenbahnen mit 15,38 und 22 169. Zu der auf 1. Mai ds. Js. eingeführten **Personentarifreform** will die Regierung erst Stellung nehmen, wenn die **Rechnungsabschlüsse** für den Monat April vorliegen und die Erkundigungen bei den Nachbarstaaten über deren Erfahrungen eingezogen sind. Dies wird im Monat Juni der Fall sein. Dann will die Regierung auch Stellung zur etwaigen Einführung der vierten Wagenklasse nehmen, aber keine Entschließung treffen, bevor sie sich darüber mit den Landständen ins Benehmen gesetzt haben wird.

Nachdem eine **Betriebsmittelgemeinschaft** nicht zu Stande kommt, verhandeln die deutschen Eisenbahnverwaltungen über die Errichtung eines **deutschen Staatsbahnwagenverbandes,** dessen Einrichtung an die Stelle der jetzt auch für die deutschen Bahnen gültigen Bestimmungen des **Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen** über die **gegenseitige Benützung der Güterwagen** vertreten sollen.

Wetter- und Hochwasser-Nachrichten.

* **Kehl,** 12. Mai. Die letzten Tage brachten uns **zahlreiche Gewitter.** Infolge der gewaltigen Niederschläge sind **Rhein** und **Kinzig** bedeutend **gestiegen.** Das Pegel an der Rheinbrücke zeigte heute nachmittag 2,90 Meter.

* **Mannheim,** 12. Mai. Der Neckar ist hier teilweise aus seinen **Ufern getreten.** Am jenseitigen Neckarvorlande (oberhalb der Friedrichsbrücke) stehen verschiedene Backsteinfiguren fast vollständig im Wasser. Der Neckar ist jedoch wieder im Fallen begriffen.

hd **Oedenburg,** 12. Mai. (Tel.) **Wolkenbrüche, Hagelschlag** und **Sturm** haben in den Ortschaften am **Neusiedler See** großen Schaden an den Weinbergen angerichtet. Durch das Hochwasser wurden in einigen Ortschaften **mehrere Häuser weggeschwemmt.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Mai.

= **Ueber eine gefährliche Situation,** in der sich gestern der **Großherzog** befand, wird berichtet: Als der Großherzog gestern abend zum **Empfang des Kaiserpaares** nach dem **Bahnhof** fuhr, wäre ihm beinahe wieder ein Unfall zugestoßen. Durch das Tücherschwenken der Jugend und die Hochrufe der übrigen Spalierbildenden war das **Pferd** eines vor dem Bahnhofe patroullierenden **Gendarmen scheu** geworden und stieg direkt vor dem einfahrenden Wagen des Großherzogs so in die Höhe, daß die **Gefahr** bestand, das Pferd könnte beim Niedergehen mit den **Vorderfüßen in den Wagen des Großherzogs** gelangen. Dem Gendarmen gelang es aber glücklicherweise noch im letzten Augenblicke, das **störrische Pferd herumzureißen.** Dabei kam aber das Tier lt. „Bd. Ldsbt." mit dem Wagen doch so stark in Berührung, daß dieser einen starken Stoß erhielt. Der **Großherzog** stand sofort auf, während die **Großherzogin,** die sich ebenfalls im Wagen befand, sitzen blieb. Inzwischen war es dem Gendarmen gelungen, sein Pferd zu beruhigen, so daß die Großherzoglichen Herrschaften ohne weitere Belästigung die Fahrt fortsetzen konnten.

♂ **Hundstaxe!** Ein Hinweis auf die Bestimmungen des **Hundstaxgesetzes,** das gegen die säumigen Besitzer von Hunden Strafen bis zum doppelten Taxbetrage (also bis zu 32 ℳ) und daneben eine polizeiliche Einziehung der Hunde vorsieht, erscheint im Hinblick auf das mit dem 1. Juni beginnende neue Taxjahr angezeigt. In der Zeit **vom 1. bis einschließlich 15. Juni** ist jeder über 6 Wochen alte Hund, sofern der Besitzer des Hundes nicht vor dem 16. Juni wieder aufgegeben wurde, bei der Steuereinnehmerei anzumelden und dabei die Taxe (giltig für die Zeit vom 1. Juni 1908 bis 31. Mai 1909) zu entrichten. Die Taxe beträgt in der Stadt Karlsruhe 16 ℳ, in den Landgemeinden des Bezirkes 8 ℳ. Die Verpflichtung zur Taxbezahlung liegt dem Besitzer des Hundes ob, dem jedoch das Gesetz einen Rückgriff auf den Eigentümer gewährt. Ueber 6 Wochen alte Hunde, die nach dem 15. Juni bis zum 31. Mai 1909 in Besitz genommen oder in die Gemeinden eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzerlangung oder Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von 6 Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes vor Ablauf der 4wöchigen Frist wieder aufgegeben wurde oder wenn der Hund an die Stelle eines andern von demselben Besitzer in der gleichen Gemeinden im laufenden Taxjahre schon vertaxten Hundes tritt. Gesuche um völligen oder teilweisen **Nachlaß der Taxe** sowie Stundung der Hundstaxe müßten unter näherer Angabe der Gründe bei Gr. Bezirksamt hier rechtzeitig eingereicht werden.

= **Der Festkommers der Hubertia.** Eine der ältesten und angesehensten Korporationen unserer Technischen Hochschule, die **Forstverbindung Hubertia,** beging vorgestern und gestern die Feier ihres **40jährigen Stiftungsfestes.** Der **Festkommers,** zu dem die Verbindung ihre Mitglieder und Gäste am Samstag abend geladen hatte, fand im kleinen Festhallesaal statt. Neben den Aktiven hatten sich die Inaktiven Mitglieder, die Alten Herrn und Gäste überaus zahlreich eingefunden, so daß der geräumige Saal bei Beginn des Kommerses dicht besetzt war. Am Präsidiumstisch hatten die Ehrengäste Platz genommen, mehrere Dozenten der Hochschule, unter ihnen Ober-Forstrat **Siefert** und Geh. Hofrat **Klein,** Mitglieder der Forst- und Domänendirektion, Herr Bürgermeister **Horstmann,** als Vertreter der Stadt Karlsruhe, der Vorstand des engeren Ausschusses der Studentenschaft, Abgeordnete befreundeter Korporationen u. a. m. Auf dem mit frischem Tannengrün geschmackvoll dekorierten Podium waren Plätze für die ebenfalls sehr zahlreich erschienenen Damen reserviert. Am anderen Ende des Saales, wo der Präsidiumstisch, überragt von den Verbindungswappen, stand, konzertierte hinter Tannengrün versteckt, die **Feldartilleriekapelle** unter der Leitung des Musikdirektors **Liese.** Kurz vor 9 Uhr eröffnete der Erstchargierte, Herr stud. **Hepp,** den Fest-Kommers und begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten. Nachdem das Weihelied „Sind wir vereint zur guten Stunde" verklungen war, brachte A. H. Direktor **Seith** den Trinkspruch auf Fürst und Vaterland aus, der in einen donnernden Salamander auf Großherzog und Kaiser ausklang. Nun wechselten Lieder und Reden in rascher Folge. Den tiefsten Eindruck machten die formvollendete Festrede, die A. H. Prof. **Hausrath** hielt und die Ansprache, die einer der Gründer der Hubertia, Forstmeister **Wittmann** vor allem an die Aktiven richtete. Im Namen der Professoren sprach Herr Oberforstrat **Siefert,** er ließ zum Schlusse einen donnernden Salamander auf das Vivat Floreat Crescat der Hubertia reiben. Ihm schloß sich in launiger, oft vom Beifall unterbrochener Rede Herr Geh. Hofrat **Klein** an. Herr cand. **Kemmer** toastete auf die Stadt und die Hochschule. Herr Bürgermeister **Horstmann** überbrachte die Glückwünsche der Stadt Karlsruhe. Herr stud. **Beck** feierte die Alten Herren und gedachte besonders derjenigen, die vor 40 Jahren die Hubertia gegründet hatten, und von denen an diesem Festabend noch einige in ihrer Mitte weilten. Herr stud. **Buntru** beglückwünschte die Verbindung als Vertreter des engeren Ausschusses der Studentenschaft und Herr stud. **Körting** brachte Gruß und Glückwunsch von dem befreundeten Korps Makaria-Hannover. In humorvoller Rede gedachte dann noch A. H. Forstamtmann **Dorner** der erschienenen Damen. Nach 12 Uhr konnte erst der offizielle Teil geschlossen und die Fidulität unter der schwungvollen Leitung von A. H. Prof. Hausrath mit einem Semesterreiben eröffnet werden, das bis

Theater, Kunst und Wissenschaft.

M. S. **Karlsruhe,** 12. Mai. Am Samstag abend fand im Museumssaal ein **Konzert** des **Nationalsängers Slavianski** mit seiner **russisch-slavischen Vokalkapelle statt.** Der gemischte Chor erschien in prachtvollen Bojarenkostümen aus dem 16. und 17. Jahrhundert und bot auf dem Podium, in hübscher Gruppierung aufgestellt, ein farbenreiches Bild. Echt russische und slavische Typen konnte man hier bemerken. Die frischen und sonoren Stimmen vereinten sich zu schöner Klangwirkung. Die Reinheit in der Höhe wie in der Tiefe war wohltuend. Die russischen Volkslieder mit dem ihnen eigenen etwas leichtem Charakter wurden sehr gut wiedergegeben, das eintönige Staccato und dann wieder das Melodiös-Träumerische machten eigentümlichen Eindruck. Die Art des dargebotenen Liedes wird gewiß bei zwei oder drei Gesängen gern gehört, doch auf die Dauer wird sie für unser Ohr etwas eintönig, da die Lieder im Grunde zu wenig rhythmische Abwechslung in sich schließen. Was uns bei den Chören auffällt, ist die fast durchgehende homophone Art, nach der die vier Stimmen stets zusammen gehen, Note gegen Note; nur einige wenige Ausnahmen sind zu verzeichnen. Die Chöre wurden durch Solovorträge von Margarete **Slavianski** in angenehmer Weise unterbrochen. Mit einer umfangreichen und wohlgebildeten Stimme sang sie die teils scherzhaften, teils lyrischen Melodien ihres Landes. Besonders ihre Vortragsweise war eine sehr gute. Die geistlichen a capella-Gesänge boten gleichsam einen Ruhepunkt unter den weltlichen Liedern und wurden mit außerordentlicher Reinheit und Sicherheit gesungen. Die zahlreiche Zuhörerschaft hielt mit den lebhaftesten Beifallsbezeugungen nicht zurück, so daß die Kapelle mehrere Zugaben gewähren mußte. Dem Konzert wohnten **Prinz** und **Prinzessin Max** mit Gefolge an.

‡ **Godesberg a. Rh.,** 9. Mai. Das **Kuratorium** des **Keplerbundes** stellt einen **Preis von 1000 Mark** für die Lösung der folgenden Aufgabe: „Die **ältesten (vorsilurischen) Funde** von **Lebewesen** sollen nach ihrer Bedeutung für die **Entwicklungslehre neu untersucht** und **allgemein verständlich dargestellt** werden." Das **Preisrichteramt** haben folgende Herren gütigst übernommen: Geh. Bergrat Prof. Dr. Beyschlag-Berlin, Geh. Bergrat Prof. Dr. von Branca-Berlin, Prof. Dr. Jaeckel-Greifswald, Prof. Dr. von Koken-Tübingen; ferner Dr. phil. E. Dennert, wissenschaftl. Direktor des Keplerbundes. Die Arbeiten (in deutscher Sprache) sind bis zum 31. Dezember 1909 mit Motto und Namen in verschlossenem Briefumschlag an den letztgenannten Preisrichter, der auch sonstige Auskunft erteilt, einzusenden. Die preisgekrönte Arbeit wird Eigentum des Kepler-Bundes

Vermischtes.

= **Zeitz,** 12. Mai. (Tel.) Als gestern abend der **Schutzmann Jahn** den **Arbeiter Hauke,** einen vielfach vorbestraften Menschen, verhaften wollte, setzte sich dieser zur Wehr, so daß Jahn von der **Waffe Gebrauch** machen mußte. Hauke wurde so **schwer verwundet,** daß er heute morgen **starb.** Der Schutzmann erlitt leichte Verletzungen durch **Messerstiche.**

hd **Vendôme,** 12. Mai. (Tel.) Eine **große Feuersbrunst zerstörte** diese Nacht die **Kaserne** des **20. Jäger-Regiments** mit großen Vorräten an Munitionsstücken. Der **Schaden** beläuft sich auf über **300 000 Frks.** Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Zur Verhaftung Eulenburgs.

st. **Berlin,** 12. Mai. (Privattel.) Die **Hauptgläubiger** des **Fürsten Eulenburg** treten am 10. Juni zur **Sanierungskonferenz** in Berlin zusammen. Die **Ueberschuldung** des Fürsten Eulenburg soll nahezu **2 Millionen Mark** betragen.

= **Hamburg,** 12. Mai. (Tel.) Wie die „Zeit" erfährt, war der in Hamburg wegen Vergehen gegen **§ 175 verhaftete** Regisseur und Operettensänger Ferdinand **Pagin** auch mit dem Fürsten **Eulenburg intim befreundet** und öfter bei ihm zu Gaste. Jeder, der den Sänger besuchte, sah auf dessen Schreibtisch mehrere Photographien Eulenburgs mit eigenhändigen, sehr schmeichelhaften Widmungen des Fürsten stehen.

Künstliche Diamanten.

hd **Paris,** 12. Mai. (Tel.) Zwischen dem **Untersuchungsrichter** und **Lemoine** wurde folgendes vereinbart: Der von Lemoine zum Beweise seiner Behauptung angebotene **Versuch** der **Herstellung eines Diamanten** wird ohne Zeugen in einer Fabrik des Vorortes St. Denis unternommen. **Lemoine soll frei ausgehen,** wenn er vermag, einen Diamanten von 5 bis 6 Zentimeter Länge und 3 Zentimeter Breite in zylindrischer Form herzustellen.

Diebe und Polizei.

hd **Petersburg,** 12. Mai. (Tel.) In **Kiew** erregt die **Verhaftung** des **Direktors der Geheimpolizei** Aslanow großes **Aufsehen,** die im Auftrage des Oberstaatsanwalt und mit Zustimmung des Generalgouverneurs erfolgte. Aslanow erschien des **Meineides dringend verdächtig,** den er geleistet haben soll, um einen bekannten **Dieb zu rehabilitieren.** In der Wohnung Aslanows wurde eine umfangreiche **Korrespondenz mit allen Dieben** und **Spitzbuben Kiews** beschlagnahmt, aus der hervorgeht, daß die Kiewer **Polizei** mit den **Dieben unter einer Decke** steckte, von den Spitzbuben bestochen wurde und von ihnen einen regelrechten Tribut erhoben. Als Gegenleistung trugen sie dafür Sorge, daß verhaftete Spitzbuben wieder freikamen. Es stehen **skandalöse Enthüllungen** bevor.

Die Präsidententochter als Wahlrednerin.

ik. **Washington,** 11. Mai. (Tel.) Alice **Longworth,** die Tochter des Präsidenten Roosevelt, **gab** auf Wunsch ihres Vaters die **Absicht** auf, bei dem Kongreß in Ohio **öffentliche Reden** zu halten. Frau Alice Longworth wollte bei den nächsten Wahlen für die republikanische Partei regelrecht auf den „**Stump**" gehen.

Die **Republikaner** haben noch andere Wahlvorbereitungen getroffen, um diesmal die Präsidentschaftskampagne so energisch wie möglich zu führen. Aber auch die **Demokraten** und sogar die **Sozialisten** strengen sich an, um ihren Anhängern mit Sensationen kommen zu können. So hat die sozialistische Partei von Ohio sich die Dienste der bekannten **englischen Agitatorin,** der **Gräfin Warwick,** gesichert, die im Herbst nach den Vereinigten Staaten kommen wird, um ihr oratorisches Talent in den Dienst des sozialistischen Präsidentschaftskandidaten zu stellen.

Sport.

Karlsruhe, 12. Mai. Am letzten Sonntag hatte der **F. C. Phönix** die **Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1896** zu Gast. Infolge des Repräsentationsspiels des Süd- gegen den Nordkreis in Frankfurt standen in beiden Mannschaften einige Ersatzleute. Anfangs war das Spiel recht offen und beide Torleute hatten zu tun; langsam aber sicher gewann Phönix an Ueberlegenheit und vermochte, seine Gegner schön überspielend, bis zur Pause 5 Tore zu buchen. In der zweiten Spielhälfte machte Mannheim einige rasche Vorstöße und ihr famoser Mittelläufer schoß das Ehrentor für seine Mannschaft. In exakter Kombination

an die 80 Semester heran ging. Wann dieser zweite Teil des Festkommerses, der feuchtfröhlich einsetzte, schloß, entzieht sich der Kenntnis des Berichterstatters. Alles in allem, es war eine ebenso würdige, wie schöne Feier, ein rechter Fest- und Ehrenabend für die Forstverbindung Hubertia.

§ **Kinderhilfstag.** Wie wir hören, findet der von der Abteilung VI des Badischen Frauenvereins (für Säuglingsfürsorge) zu Gunsten seiner Bestrebungen bestimmte diesjährige Kinderhilfstag nächsten Montag den 18. d. M. statt. Den Sammeltag wird auch diesesmal wieder am Tage vorher — Sonntag — im Museumssaal, ein Kinderkonzert, aufgeführt von Kindern für die Kinder, einleiten und auch jetzt wieder zweifelsohne seine werbende Zugkraft bewähren.

Zum Besuche des Kaiserpaares.

Karlsruhe, 12. Mai. Heute vormittag nahmen der Kaiser und die Kaiserin gemeinsam das Frühstück bei der Großherzogin Luise ein. Im Laufe des Vormittags besuchte der Kaiser das Mausoleum und legte am Grabe des verstorbenen Großherzogs Friedrich I. einen Kranz nieder. Die Kaiserin und Großherzogin Hilda besuchten das Viktoria-Pensionat und später ebenfalls das Mausoleum. Um 1 Uhr fand im Großherzoglichen Palais an der Kriegstraße Dejeuner statt, an dem das Kaiserpaar und sämtliche hier anwesende Fürstlichkeiten teilnahmen. Zu gleicher Zeit fand Marschall-Tafel statt. Heute abend 8 Uhr ist im Großherzoglichen Schlosse Galadiner.

Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, Dr. von Lucanus. Der Kaiser verlieh die Krone zum Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub dem kommandierenden General des 14. Armeekorps, von Hoiningen gen. Huene und den Kronenorden 1. Klasse dem Oberhofmarschall Frhrn. von Freystedt, dem Finanzminister Honsell, dem Minister des Innern Frhrn. von Bodman und dem Staatsrat Dr. Reinhard.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen rc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Befördert:

zum Stationsmeister: Wagenwärter Jakob Meier in Radolfzell; zu Lokomotivführern die Reserveführer Eduard Schuhmacher in Karlsruhe, Alfred Rietschle in Basel, Güterschaffner Lorenz Schuler in Offenburg wurde zum Bureaudiener ernannt

Etatmäßig angestellt:

Lokomotivheizer Eduard Heizmann in Offenburg, Wagenwärter Hermann Rumbach in Freiburg.

Bestätigt:

als Kanzleigehilfe: Gendarm August Hegel von Linkenheim.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als Lokomotivheizer: Julius Gänger von Lohrbach, Georg Klingmann von Rohrbach; als Wagenwärter Joseph Beck von Villingen.

Gestorben:

Platzsteuermann Albert Knecht in Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt:

Gerichtsvollzieherdienstverweser Karl Asmus beim Amtsgericht Mannheim zum Gerichtsvollzieher bei diesem Gericht. Aktuar Friedrich Eckerlin beim Landgericht Freiburg zum Kanzleiassistenten bei dem genannten Gerichtshofe.

Etatmäßig angestellt:

Notariatsgehilfe Emil Wild beim Notariat Elzbach als Bureauassistent.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Kanzleigehilfen Heinrich Bach beim Amtsgericht Engen.

Versetzt:

Hilfsgerichtsschreiber Georg Bolkert beim Amtsgericht Tauberbischofsheim zum Amtsgericht Pforzheim.

Zugewiesen:

die Aktuare: Alexander Heilmann beim Amtsgericht Lörrach dem Amtsgericht Pforzheim, Karl Schäfer beim Hilfsnotariat Sonderriet dem Amtsgericht Lörrach.

Beurlaubt:

Hilfsgerichtsschreiber Wilhelm Fassing beim Amtsgericht Pforzheim behufs Uebertritts in den Dienst der Stadt Pforzheim.

In den Ruhestand versetzt:

bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit: Gerichtsvollzieher Christoph Schäfer beim Amtsgericht Mannheim.

Gestorben:

Gerichtsvollzieher Ludwig Harder in Mannheim.

— Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. —

Des Dienstes enthoben auf Ansuchen:

Hilfsamtsdiener Heinrich Lichdi beim Bezirksamt Mannheim.

Entlassen auf Ansuchen:

Schutzmann Emil Männer in Freiburg.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Uebertragen:

dem Zeichenlehrer Max Kibler in Stuttgart eine Hilfslehrerstelle an der Gewerbeschule in Lahr.

— Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen an:

August Fröhlich, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau. Amalie Baumann, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Landstraßenwärtern: Friedrich Eiche in Schopfheim, Joseph Grein in Mondfeld, Konrad Mellert in Gutach.

Entlassen:

der Landstraßenwärter Franz Knittel in Kreenheinstetten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zollverwaltung. —

Versetzt:

der Finanzassistent Heinrich Eckert in Konstanz nach Basel, der Postenführer Jakob Michael Silberzahn in Schusterinsel nach Basel; die Grenzaufseher: Johann Biedermann in Iznang nach Kleinlaufenburg und Martin Gertis in Kleinlaufenburg nach Iznang.

Ernannt:

der Finanzassistent Alfred Schleger in Offenburg zum zweiten Gehilfen beim Hauptsteueramt Heidelberg.

Betraut:

Nebenzollamtsassistent Joseph Schwarz in Badisch-Rheinfelden mit der Versehung einer Bureauassistentenstelle in Basel.

Etatmäßig angestellt:

die Grenzaufseher: Joseph Föhrenbach in Untereggingen, Friedrich Stiß in Basel und Friedrich Bochazer in Fützen.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Straßburg**, 12. Mai. Die Nachricht einiger Blätter, der Kaiser werde anläßlich der Einweihung der Hohkönigsburg eine Proklamation betreffend die Erhebung Elsaß-Lothringens zum Bundesstaat veröffentlichen, entbehrt jeder Grundlage.

= **Darmstadt**, 12. Mai. Staatssekretär Sydow ist heute morgen von hier nach Berlin abgereist.

= **München**, 12. Mai. Der Prinzregent kehrte heute morgen halb 7 Uhr mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Podewils von den Wiener Jubiläumsfeierlichkeiten zurück.

hd **Marienbad**, 12. Mai. Wie nunmehr feststeht, trifft König Eduard von England am 13. oder 14. August in Ischl zum Besuch Kaiser Franz Josefs ein und am folgenden Tage zum Kuraufenthalt in Marienbad.

hd **Lille**, 12. Mai. Der unter dem Verdacht der Spionage verhaftete Reck erklärte gestern beim Verhör, daß das Spionage-Bureau, unter dessen Leitung er stand, ihm von Trier aus seine Instruktionen erteilt habe.

= **London**, 11. Mai. Das Unterhaus nahm die zweite Lesung des Gesetzentwurfs, der die Gründung zweier neuer Universitäten in Irland vorschlägt, mit 352 gegen 38 Stimmen an.

Eröffnung des außerordentlichen Landtages in Schwerin.

= **Schwerin**, 12. Mai. Im goldenen Saale des Schlosses fand heute vormittag 11 Uhr die Eröffnung des außerordentlichen Landtages statt. Dem Throne gegenüber hatten etwa 450 Mitglieder der Ritterschaft und Landschaft Aufstellung genommen. Links vom Throne standen die Mecklenburgischen Staatsminister, Staatsräte und Kommissare aus Mecklenburg-Strelitz.

Um 11 Uhr betrat unter großem Vortritt der Großherzog, begleitet von dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, dem Prinzen Heinrich der Niederlande, Herzog Paul Friedrich, Herzog Johann Albrecht, den Prinzen Heinrich 18. und 27. von Reuß nebst Gefolge den Saal. Der Großherzog nahm auf dem Throne Platz, während sich die übrigen Fürstlichkeiten rechts vom Throne aufstellten.

Nunmehr verlas der Großherzog die vom Staatsminister Grafen Bassewitsch-Levetzow überreichte Thronrede, die folgendes besagt:

Zu einer bedeutsamen Tagung zur Verhandlung über die Reform der bestehenden Landesverfassung habe ich Sie im Einvernehmen mit Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz berufen. Wie schon mein in Gott ruhender Großvater, der die Notwendigkeit erkannt hatte, daß angesichts der veränderten Verhältnisse die bestehende Verfassung eine Aenderung erfahren muß, so bin auch ich auf Grund eigener Beobachtung und Erfahrung zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine Neuordnung der Landesverfassung zur weiteren gedeihlichen Entwicklung des Landes erforderlich sei. Die Thronrede geht dann im Einzelnen auf die beabsichtigte Neugestaltung ein und sagt zum Schluß: Die Beratung dieses Gegenstandes, welcher eine durchgreifende Umgestaltung überkommener Einrichtungen bedeutet, ist die hehre Aufgabe, welche Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz Ihnen zu stellen beschlossen hat. Nach der Verlesung wurde auf den Großherzog ein Hoch ausgebracht.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Paris**, 12. Mai. Der Dolmetscher der von Muley Hafid hierher gesandten Abordnung erklärte einem Mitarbeiter des „Figaro", daß nur diese einen amtlichen Charakter habe. Die nach Berlin, London und Rom abgegangenen Gesandtschaft seien nur Kuriere, die den Souverainen ein Schreiben Muley Hafids zu übergeben hätten, in dem er ihnen seine Thronbesteigung anzeigt. Die Abgesandten Muley Hafids richteten an den Präsidenten der Republik das Ansuchen ihnen eine Audienz zu gewähren; sie haben außerdem die Absicht am Mittwoch, dem Empfangstage des Ministers Pichon im Ministerium des Auswärtigen vorzusprechen.

Der Sonderberichterstatter des „Matin" hatte in Rabat am 6. Mai eine Unterredung mit Abdul Asis, der sehr milde über seinen Bruder Muley Hafid geurteilt und sich bereit erklärt habe ihm zu verzeihen. Für Frankreich habe Abdul Asis die lebhafteste Sympathie geäußert. Der Berichterstatter behauptet, daß Abdul Asis nach Gerüchten die unter den Sragnasleuten, seinen treuesten Anhängern, verbreitet seien, die Aeußerung getan habe: „Ich schwöre, wenn die Marokkaner mich nicht mehr zum Sultan haben wollen, daß sie dann keinen andern als Frankreich haben sollen.

Die russisch-persischen Grenzunruhen.

= **Urmia**, 11. Mai. Zwischen Ismail Aga und dem Bek Schekak Symko ist es zu einem Gefecht gekommen. Die Grenzfestung Tschiarik befindet sich in den Händen Ismail Agas, der sämtliche Beks der Schekakstämme zu Hilfe rief. Auf dem Wege Urmia-Salmas ist alles ruhig, da die meisten Kurdenscharen Ismail Aga zu Hilfe geeilt sind.

Es existieren
Nachahmungen
der altbewährten
MAGGI-Würze
mit dem Kreuzstern
Man verlange daher beim Einkauf ausdrücklich MAGGI's Würze und lasse sie auch nur in MAGGI-Fläschchen nachfüllen, da in diese gesetzlich nichts anderes als echte MAGGI-Würze gefüllt werden darf.

Das General-Reinemachen, der Hausputz, das Fegen, Schruppen, Scheuern, Wischen in allen Ecken geht nun auch bei Ihnen los! — Nichts hat sich seit Jahren dabei besser bewährt, wie der allenthalben bekannte Luhns Wasch-Extrakt mit rotem Band, weil solcher eine sehr milde, schonende, sparsame Abwaschlauge ergibt, mit welcher man unbedenklich jedes Teil schnell und gut reinigen kann. Bitte zu versuchen. 4224a

JOS. HOUZER G.m.b.H. MÜNCHEN II gegr. 1872.
Spezial-Geschäft für SCHORNSTEINBAU u. Feuerungs-Anlagen.
Projektierung und Bau von Ofen für alle industriellen Zwecke
Dampfkesseleinmauerung
Erhöhen, Binden u. Geraderichten von Schornsteinen ohne Betriebsstörung.

In Bad Salzschlirf ist seit Juli 1906 das neue Badehotel eröffnet. Elegantestes Haus mit allem Komfort der Neuzeit, einziges Hotel mit Bädern im Hause. Lift, Stallungen, Autogarage. Beantwortung aller Anfragen durch die Kurdirektion. 2316a

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein Kunstwerk in jeder Beziehung ist der neue Prachtkatalog für Sport und Mode von F. Hirschberg & Co., München. Die eleganten Umschlagzeichnungen sind von dem bekannten Künstler L. Hohlwein, die flotte Jägerin von Kunstmaler K. Moos. Diese elegante Broschüre mit 280 Abbildungen der neuen Modeschöpfungen in allen Preislagen und Ausführungen sind für unsere Damen stets eine willkommene Zierde des Schreibtisches. Dieselbe wird auf Verlangen nach allen Ländern gratis und portofrei versandt. 4219a

arbeitet sich nun Phönix vors Mannheimer Tor, die schweren Gegner waren der Flinkheit der kleineren Phönixstürmer nicht gewachsen und mußten drei weitere Tore verlieren. Ergebnis 8:1 für Phönix. — Vorher hatte Phönix III gegen F.-C. Allemania III, Karlsruhe, mit 4:1 Toren gewinnen können. — Den Gipfelpunkt der Fußballsaison werden die beiden hochklassigen Spiele bedeuten, die in diesem Monat der F.-C. Phönix auf seinem Sportplatze veranstaltet. Er spielt nächsten Sonntag gegen den Süddeutschen Meister für 1908, die Stuttgarter Kickers, am 31. Mai gegen Vienna Cricket and Football Club von Wien.

Karlsruhe, 12. Mai. Der „Rheinklub Allemannia" hielt am letzten Sonntag sein diesjähriges Anrudern ab, dessen Anordnung und Verlauf von neuem den Beweis lieferte, daß die Leiter des Vereins mit Erfolg bestrebt sind, den Klub nicht nur sportlich vorwärts zu bringen, sondern daß sie es auch verstehen, den unterstützenden Mitgliedern und Freunden des Vereins frohe Stunden der Erholung und Unterhaltung zu bereiten. Am frühen Morgen schon machten die aktiven Mannschaften eine gelungene Ausfahrt nach dem kleinen Bodensee und dem Wörther Altrhein, jenen schönen Wasserlandschaften, die gerade zur Jetztzeit sich in unvergleichlicher Schönheit zeigen. Nach der Rückkehr nach Maxau vereinigten sich die Teilnehmer an dieser Fahrt mit den inzwischen von Karlsruhe weiter eingetroffenen Mitgliedern um 1 Uhr zu einem kleinen Festmahl bei dem verdienten Vereinswirt Herrn Melcher, zum „Rheinhafen", an das sich alsdann eine Auffahrt auf dem Rhein vor den mit den Nachmittagszügen gekommenen unterstützenden Mitgliedern und Freunden des Vereins anschloß. Während der Auffahrt, an der sich fünf Vierer und ein Zweier beteiligten, spielte eine Abteilung der Kapelle des Art.-Rgts. Nr. 50. Nach deren Beendigung fand im reservierten Saale zum „Großen Schoppen" in Maximiliansau eine Familien- und Tanzunterhaltung statt, die die Besucher bis in die späten Abendstunden in angeregter, ungezwungener Stimmung beisammen hielt. Bei dem herzlichen Ton, auf den das ganze Fest gestimmt war, konnte man sich nur schwer trennen und erst nach Mitternacht kehrten die letzten Teilnehmer wieder nach Karlsruhe zurück. Um die Unterhaltung haben sich einige Mitglieder der Tischgesellschaft „Fidele Karlsruher" große Verdienste erworben, weshalb den betr. Herren auch an dieser Stelle Dank gesagt sei.

= **Frankfurt a. M.**, 11. Mai. Während des Deutschen Turnfestes, in den Tagen vom 11. bis 23. Juli, findet in den Räumlichkeiten der dem Festplatz angeschlossenen Varrentrappschule eine Ausstellung von literarischem und verwandtem Material statt. Hiermit verbunden ist eine Ausstellung von Turn-, Fecht-, Schwimm- und Spielgeräten, sowie Turnbekleidungsgegenständen.

= **Köln a. Rh.**, 11. Mai. Von den gestern hier im Ausscheidungsrennen aufgestiegenen 10 Ballons sind nach bisher eingelaufenen Telegrammen bis jetzt 2 gelandet. Der Ballon „Clouth" ist um 11.30 Uhr vormittags in Klein-Romstadt bei Apolda und der Ballon „Koblenz" um 11.59 Uhr bei Kosteletz in Böhmen niedergegangen.

= **Köln**, 12. Mai. (Tel.) Von den weiteren fünf beim Ausscheidungsrennen hier aufgestiegenen Ballons werden als gelandet gemeldet: „Elberfeld" ist 5 Uhr 5 Min. sehr glatt gelandet bei Przybyslaw in der Nähe des Kreuzberges. „Aberkron" wurde 6.32 Uhr bei Friedeck (Oesterr.-Schlesien) durch mährische Bauern dadurch zum Landen gezwungen, daß diese ihn am Schleppseil herunterzogen. „Segler" ist 4.50 Uhr bei Bistritz in der Nähe von Kobiblen niedergegangen. Von den Ballons „Bezold" und „Bamler" stehen die Meldungen noch aus.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 11. Mai. Um den Arbeitswilligen der Holzindustrie ausreichenden Schutz zu gewähren, sind am Samstag abend vierzehn Gendarmen, die aus dem ganzen Lande zusammengezogen wurden, hier angekommen. Dieselben haben Standquartier im Hafengebiet bezogen. Im Laufe dieser Woche sollen noch vier berittene Gendarmen nach hier abkommandiert werden.

hd **Prag**, 11. Mai. Die Kutscher und Aufseher der hiesigen Speditionsfirmen sind wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.

= **Parma**, 11. Mai. (Tel.) Die ausständigen Landarbeiter, die sich heute früh zur Wiederaufnahme der Arbeit stellten, wurden von den Besitzern nicht angenommen, da Arbeiter aus anderen Provinzen eingetroffen sind und weitere erwartet werden. Die Gerichtsbehörden erließen eine Vorladung an die Sekretäre der Arbeiterkammern von Parma und San Domino.

= **London**, 12. Mai. (Tel.) Als Ergebnis der Konferenzen zwischen Churchill und den Delegierten der Schiffsbaufirmen, sowie der Arbeiter kam ein Uebereinkommen zustande, das den Arbeitern sobald als möglich zugehen wird.

Delegiertenversammlung badischer Schmiedemeister.

⊙ **Lahr**, 11. Mai. Auf der Delegiertenversammlung badischer Schmiedemeister in Offenburg im Februar ds. Jrs. wurde die Gründung eines Verbandes badischer Schmiedemeister beschlossen. Die erste Versammlung dieses Verbandes fand gestern hier im Rappensaale statt. Den Vorsitz führte Herr Heuß-Mannheim, der die Kollegen herzlich begrüßte und hervorhob, daß wenn alle Berufszweige sich zusammentun, auch die Schmiedemeister nicht beiseite stehen dürfen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde an den Großherzog ein Huldigungstelegramm abgesandt. Den Willkommengruß entbot der Versammlung Herr Obermeister Liebherr-Lahr namens der Bezirksinnung Lahr, Herr Stadtrat Streißguth namens des Stadtrats Lahr, der Handwerkskammer Freiburg und des Gewerbe- und Handwerkervereins Lahr. Syndikus Dr. Schulz-Berlin brachte die Grüße des Bundes deutscher Schmiedeinnungen, und Generalsekretär Nasse-Berlin die des Verbandes deutscher Arbeitgeberverbände. Als Vertreter der Großh. Regierung war Regierungsassessor Franck-Karlsruhe erschienen. Ueber die seitherige Tätigkeit des jungen Verbandes berichtete Herr Heuß-Mannheim. Den Kassenbericht, der eine Unterbilanz aufwies, erstattete Herr Roth-Mannheim. Der Jahresbeitrag wurde auf 50 Pfg. normiert, nachdem vorher die Statuten eingehend beraten und genehmigt worden waren. Herr Wöllner-Mannheim gab beachtenswerte Winke bezüglich der Preisnotierung und hob hervor, daß nur durch den Anschluß an den Arbeitgeberverband deutscher Schmiede ein ersprießliches Winken zu erhoffen sei. Den gleichen Standpunkt vertrat Herr Generalsekretär Nasse vom deutschen Arbeitgeberverbande. Auch er ermahnte die Arbeitgeber dringend zur Einigung und wandte sich gegen die Gewerkschaftsbewegung. Im Betrieb müsse der Arbeitgeber sein eigener Herr sein. Herr Eckerlin-Müllheim trat für Zwangsinnungen ein, die den freien Innungen vorzuziehen seien. Herr Regierungsassessor Franck gab die Versicherung, die Großh. Regierung werde es sich stets angelegen sein lassen, das Handwerk zu fördern und wünschte, daß die heutigen Verhandlungen für das Schmiedehandwerk ersprießlich sein mögen. Namens der Schmiedeberufsgenossenschaft legte Herr Walz-Karlsruhe zwei Anträge vor, wovon der eine dahin geht, daß die landwirtschaftlichen Betriebe aus der Schmiedeberufsgenossenschaft ausgeschieden werden, während der zweite die Verbesserung der Berechnung bezweckt. Diese Anträge fanden die Zustimmung der Versammlung. Die Vorstandswahlen ergaben die definitive Wahl des seitherigen provisorischen Vorstandes, als 2. Vorsitzender wurde Herr Liebherr-Lahr und als Beisitzer vier weitere Herren in den Vorstand gewählt. Ein gemeinsames Mahl im Gasthaus zum „Löwen" beschloß den in allen Teilen gut verlaufenen ersten badischen Schmiedetag.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Beleidigungsprozeß Olga Molitor-Albert Herzog.

(Unber. Nachdr. verb.) IX. = Karlsruhe, 12. Mai.

8. Verhandlungstag. Vormittagssitzung. (Eigener Bericht.)

Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Freiherr **von Woldeck** eröffnet die Sitzung kurz nach 9 Uhr mit dem Zeugenaufruf. Es sind noch immer ca. 20 Zeugen und 13 Sachverständige zu vernehmen, so daß die Verhandlung kaum vor Donnerstag zu Ende gehen wird. Der Sachverständige Oberingenieur **Sieber** von den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken Karlsruhe teilt mit, daß er sich nicht wohl befinde und deswegen zeitweise abtreten müsse.

R.-A. v. **Pannwitz**: Im Interesse des Fräulein Olga Molitor möchte ich doch an sämtliche Herren Verteidiger die Bitte richten, von unwesentlichen Zeugenvernehmungen nach Möglichkeit Abstand zu nehmen. Trotz der Anwendung von Schlafmitteln findet Fräulein **Molitor** keine Nachtruhe, sie hat in der vorigen Nacht gar nicht geschlafen und wird dadurch in ihrem Gesundheitszustande auf das schwerste geschädigt.

Justizrat **Bernstein**: Von unserem Standpunkte aus hat Fräulein **Molitor** nicht nötig, sich der Qual, hier anwesend zu sein, unterziehen zu müssen. Es besteht auch keinerlei gesetzliche Notwendigkeit dafür.

Vors.: Es ist richtig, daß die Privatklägerin als solche nicht verpflichtet ist, der Verhandlung beizuwohnen. Sie hat aber das Recht, anwesend zu sein. Fräulein **Molitor** ist aber auch Zeugin und als solche muß sie zur Verfügung stehen angesichts des Umstandes, daß fortwährend auf ihre Person zurückgegriffen wird.

In der fortgesetzten Beweisaufnahme wird hierauf als erste Zeugin Frau Dr. **Müller**-Linz aufgerufen. Sie ist verschwägert mit Karl Hau und hat sich in dessen Interesse vielfach bemüht. Sie gibt an, daß der Vater Karl Haus, der Bankdirektor Hau in Bernkastel in zweiter Ehe lebt. Aus der ersten stammt als einziger Sohn Karl Hau. Durch die zweite Ehe ist die Zeugin Schwägerin des Vaters Hau und Stiefstante des Karl Hau. Sie bekundet: Schon von seiner frühesten Jugend an habe ich Karl Hau um mich gehabt und als er in Trier das Gymnasium besuchte, wohnte er bei mir im Hause. Bis zu seiner Verheiratung mit Lina Molitor im Jahre 1901 habe ich ihn sehr viel gesehen. Als er 1906 aus Amerika zurückkehrte ,besuchte er mich auf einen Tag in Bad Bertrich. Kurze Zeit darnach ereignete sich der Mord in Baden-Baden. Als wenige Tage später Karl Hau in London festgenommen wurde, habe ich ihn dort mit meinem Schwager besucht. Ebenso bin ich später im Gefängnis in Karlsruhe und auch jetzt im Zuchthaus Bruchsal bei ihm gewesen.

Vors.: Sie haben auch alle seine Habseligkeiten erworben?

Zeugin: Ja.

Vors.: Sie haben dafür große Summen aufgewendet?

Zeugin: Ja, etwa 1680 ℳ.

Vors.: Es fragt sich nun, ob und welche Aeußerungen Karl Hau Ihnen gegenüber in bezug auf sein Verhältnis oder seine Beziehungen zu Olga Molitor gemacht hat.

Zeugin: Ja, im Jahre 1901 hat er mir u. a. erzählt, Olga Molitor sei in ihn verliebt, sie sei ihm in einem Tunnel auf einer Reise nach der Schweiz um den Hals gefallen und habe ihn geküßt.

Vors.: Hat er Ihnen gesagt, wo das gewesen ist?

Zeugin, Ja, zwischen Lausanne und Montreux.

Vors.: Wie kam das Gespräch darauf?

Zeugin: Als ich ihm vorhielt, daß er als ganz junger Mann ein so viel älteres Mädchen wie die Lina Molitor geheiratet habe und darauf hinwies, daß doch noch eine jüngere Schwester da gewesen sei, da sagte er: Ja, Tante, die Olga war auch in mich verliebt.

Vors.: Was haben Sie darauf gesagt?

Zeugin: Ich könnte das nicht begreifen. — Aber ich habe nicht weiter gefragt, weil mir die Sache selbst peinlich war.

Vors.: Haben Sie ihm denn das geglaubt?

Zeugin: Ja, weil er es so positiv sagte.

Vors.: Hat er Ihnen sonst immer die Wahrheit gesagt?

Zeugin: Ja, ich habe nichts lügenhaftes an ihm bemerkt. Er ist wie meine übrigen Kinder zu mir gewesen.

Vors.: Es sind aber doch eine Menge Personen vorhanden, die ihn auch kennen und sagen, es sei seine Gewohnheit gewesen, zu lügen und zu schwindeln.

Zeugin: Bei mir in Trier hat er das nicht getan.

Vors.: Ist es Ihnen im Leben noch nicht vorgekommen, daß sich junge Männer mit Erfolgen bei Damen rühmen, die sie nie errungen haben?

Zeugin: Nein.

Vors.: Bei einem späteren Besuch ist die Rede wieder auf Fräulein Olga gekommen?

Zeugin: Nein, erst im Herbst 1906 bei seiner Heimkehr aus Amerika, sagte er zu mir, seine Schwägerin Olga werde mit nach Amerika gehen.

Vors.: Sonst nichts?

Zeugin: Nein. Später hörte ich, daß Karl Hau zurückgereist sei und erkundigte mich darauf, ob Olga mitgefahren sei. Es wurde mir aber erwidert, sie sei nicht mitgegangen, weil seine Frau eifersüchtig auf sie sei.

Vors.: Sie sind dann auch einmal mit **Frau Lina Hau** zusammen gekommen?

Zeugin: Ja, sie schrieb uns nach Oldenburg, wir möchten doch zu einem Rendez-vous nach Hannover kommen.

Vors.: Und da sagte sie über Olga etwas?

Zeugin: Ja, ich fragte sie: Ist es wahr, daß Olga in Karl verliebt ist? Sie erwiderte: Ja, Frau Doktor, das ist wahr. — Ich fragte sie nun: Haben Sie das nicht Ihrer Mutter gesagt ,worauf sie erwiderte: Doch, ich habe es der Mama gesagt. — Haben Sie es nicht der Olga gesagt, fragte ich, doch ich habe es ihr gesagt, war ihre Antwort. Ich habe sie gefragt, was hast Du für ein Techtel-Mechtel mit meinem Manne, und sie wurde darauf so erregt, daß mir mein Schwager mit den Augen winkte, ich solle das Gespräch abbrechen. Ich habe es nachträglich tief bedauert, mit ihr überhaupt davon gesprochen zu haben. Dann habe ich sie nie wieder gesehen.

Vors.: Hat Ihnen Hau nicht verschiedenes im Herbst 1906 erzählt, was nicht wahr war, insbesondere über einen türkischen Orden usw.?

Zeugin: Allerdings.

Staatsanwalt: Sprach er nicht davon, daß er zur Friedenskonferenz im Haag als Delegierter abgeordnet sei?

Zeugin: Ja.

Staatsanwalt: Gab er nicht vor, Geschäfte zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und China oder Japan zu vermitteln?

Die **Zeugin** erinnert sich nicht mit Bestimmtheit.

Staatsanwalt: Erzählte Hau nicht, er sei von Korsika nach Marseille mit der Geliebten eines Fürsten gereist?

Die **Zeugin** hat etwas ähnliches vernommen.

R.-A. v. **Pannwitz**: Hat Dr. Dietz Sie nicht beauftragt, Frau Hau zu fragen, ob sie von einem Techtel-Mechtel Haus mit Olga wisse?

Zeugin: Nein.

R.-A. v. **Pannwitz**: Frau Eisele hat angegeben, Sie hätten sie zweimal besucht?

Zeugin: Gewiß, wir hatten nach den Zeitungsberichten das größte Interesse daran, zu erfahren, was die Frau wußte.

R.-A. v. **Pannwitz**: Ein Besuch hätte doch genügt. Zum zweiten Besuch haben Sie sogar Verstärkungen mitgenommen, den Vater Hau und Ihre Tochter.

Zeugin: Der Vater Hau hatte so wie so wegen einer Vormundschaftssache dort zu tun. Wir gingen zu seiner Beruhigung und der meiner Tochter daher zu Frau Eisele.

R.-A. v. **Pannwitz**: Es geht ein Gerücht — ich schicke voraus, daß ich absolut nicht daran glaube — es geht ein Gerücht, daß an den Kosten dieses Prozesses Angehörige der Familie Hau beteiligt sind.

Zeugin: Davon ist mir nichts bekannt.

Justizrat **Bernstein**: Es wäre wünschenswert, wenn Herr v. Pannwitz den infamen Lügner nennen würde.

R.-A. **Vögele**: Das Gerücht ist selbstverständlich unwahr. Herr Thiergarten, der Verleger der „Bad. Presse", wird das unter Eid bestätigen.

R.-A. **Oppenheimer**: Würden Sie Hau geholfen haben, wenn er in Geldverlegenheit war?

Zeugin: Gewiß, bis zu etwa 10 000 ℳ. Er hat sich aber nie an mich gewendet.

R.-A. v. **Pannwitz**: Wenn er Ihnen gesagt hätte, er habe 76 000 ℳ seiner Frau und 36 000 ℳ seines Compagnons verbraucht,, hätten Sie diese 112 000 ℳ ihm geben können?

Zeugin: Meine Familie hätte geholfen, so gut sie konnte.

R.-A. v. **Pannwitz**: Hau hat sich auch nicht an Sie gewendet, als er in Amerika in Not war, er scheint sich überhaupt nicht an Sie gewendet zu haben.

R.-A. **Oppenheimer**: Es fehlt uns hier jeder Beweis, daß die Summen voll bezahlt werden mußten.

Justizrat **Bernstein**: Wenn die Frau von dem Verlust ihres Vermögens erfuhr, glauben Sie, daß sie dann solche Schritte tat, so daß Hau sich nur durch Ermordung seiner Schwiegermutter retten konnte?

Zeugin: Aber nein, dazu hatte sie ihn viel zu lieb.

Justizrat **Bernstein**: Also dieser Punkt fällt weg. Es bleiben noch 36 000 ℳ. Hätten Sie die aufbringen können, wenn Hau sagte, er sei sonst ein verlorener Mann?

Zeugin: Aber sicher hätten wir das aufbringen können.

R.-A. v. **Pannwitz**: Hau hat vielleicht aus Selbstbewußtsein und Eitelkeit es vermieden, seinen Verwandten offen zu sagen, daß er das viele Geld verputzt habe, daß er ein Schwindler sei.

Justizrat **Bernstein**: Wenn Ihnen Hau sagte, er habe ein glänzendes Geschäft in der Türkei vor, zu dem er 36 000 ℳ benötige, hätten Sie ihm das Geld gegeben?

Zeugin: Gewiß doch.

Vors.: (zu Fräulein Olga Molitor): Was sagen Sie zu der Bekundung der Zeugin, Hau habe erzählt, Sie hätten ihn in einem Tunnel geküßt?

Fräulein Olga **Molitor**: Das ist eine Lüge. Wir waren mit meiner Mutter und noch anderen Leuten von Montreux nach Lausanne gefahren, weil Hau Lausanne noch nicht kannte.

Vors.: War von Ihnen je geplant worden, nach Amerika zu gehen?

Zeugin: Meine Schwester Lina meinte, es wäre sehr nett, wenn ich sie einmal in Amerika besuchen würde. Etwas Gewisses wurde aber niemals festgesetzt.

Vors.: Die Vorzeugin hat bekundet, Frau Hau habe erzählt, sie hätte zu Ihnen gesagt: Was hast Du für ein Techtel-Mechtel mit meinem Mann?

Die **Zeugin** stellt das entschieden in Abrede. Frau Hau sei über die Begegnung mit Frau Dr. Müller in Hannover sehr ungehalten gewesen, sie habe kein Wort mit dem alten Hau reden können, ohne daß Frau Müller ein Wort dazwischen warf. Als Frau Hau zum alten Hau sagte: Warum haben Sie Ihren Sohn nicht zur Wahrhaftigkeit erzogen? da soll Frau Müller gleich gerufen haben: Warum haben Sie ihn denn geheiratet?

Vors.: Sie wußten, daß es den Haus in Amerika nicht glänzend ging. Haben Sie ihnen irgend etwas geschickt?

Fräulein Olga **Molitor**: Ich war Patin des Kindes und legte nur für dieses in Briefen ganz geringe Beträge bei.

Justizrat **Bernstein**: Dann ist die Behauptung des Geh. Rats Neumann unrichtig, daß die Notlage in Amerika so groß gewesen sei, daß Fräulein Olga mit ihrem Taschengelde aushelfen mußte.

Vors.: Dr. Neumann wird wohl, wenn er wieder erscheint, die Sache aufklären. Von Hannover reiste Frau Hau nach Oldenburg zu Fräulein Bultmann. Diese Zeugin gibt an, daß Frau Hau sich beklagt habe, daß sie mit dem alten trostlosen Hau nicht habe ungestört sprechen können, da Frau Dr. Müller immer dabei gewesen sei. Frau Hau berichtete weiter, daß Frau Müller sie gefragt habe, ob Fräulein Olga in Hau verliebt sei, was sie bejahte. Frau Hau habe dann der Zeugin erzählt, sie habe in Paris ihr Herz zum ersten und einzigen Male ausgeschüttet.

Vors. (zu Fräulein Molitor): Hat Ihre Mutter Ihnen etwas davon erzählt?

Frl. Olga **Molitor**: Nichts.

Darauf wurde **der Vater Karl Haus**, der Bankier **Hau**-Bernkastel, vernommen. Der Vorsitzende erinnert den Zeugen daran, daß die gegenwärtige Verhandlung mit dem Schicksal Karl Haus nicht zu tun habe.

Der **Zeuge** berichtet über die Jugendzeit seines Sohnes. Er befindet sich in großer Erregung und gibt nur mühsam Auskunft.

Vors.: Hat Ihnen Ihr Sohn erzählt, wie sich die Sache mit seiner Frau einfädelte?

Der **Zeuge** berichtet darüber.

Vors.: Sprach Karl Hau auch von Beziehungen zu Fräulein Olga?

Zeuge: Positiv nicht. Frau Molitor schrieb mir aber, sie hätte eher gedacht, Karl Hau würde sich eher um die jüngere, als um die ältere Tochter bewerben.

Vors.: Sie dachte wohl an den Altersunterschied.

Zeuge: Gewiß, Frau Lina war ja 5, 6 Jahre älter als mein Sohn. Mir wäre es auch plausibler gewesen, wenn er die jüngere Tochter genommen hätte. Aber die ältere imponierte ihm mehr wegen ihres Geistes.

Der **Zeuge** berichtet über seine Unterhaltung mit Oberstleutnant **Bachelin** nach der Entführung der Lina Molitor. Schließlich wurde die Heirat und die Reise des Paares nach Amerika beschlossen. Als Karl Hau in Amerika war, erkundigte sich der Vater nach seinen Verhältnissen bei einem Detektiv-Bureau, erhielt aber stets die beste Auskunft. In den Briefen Haus und auch bei späteren Zusammenkünften war von Frl. Olga nie die Rede. Im Gefängnis war Hau sehr nervös und erklärte mir immer: Ich habe mit der Tat nichts zu tun.

Gleich nach der Tat, als er erfuhr, daß Karl Hau verdächtigt wurde, fuhr der Zeuge in großer Aufregung nach Baden-Baden, um Aufklärung zu bekommen. Er sei so aufgeregt gewesen, daß er an seinem Sohne irre geworden sei. Als er die Nachricht von dem Selbstmord der Frau Lina Hau erfuhr, erlitt er einen Schlaganfall. (Der Zeuge macht diese Bekundung mit erstickter Stimme). Der **Zeuge**, der im Hauprozeß nicht vernommen worden ist, berichtet dann über die Unterredung mit Frau Lina Hau in Hannover in gleichem Sinne, wie Frau Dr. Müller.

Vors.: Sie haben Ihren Sohn noch gesehen, **ehe er nach dem Zuchthaus in Bruchsal gebracht wurde.**

Zeuge: Ja, ich hatte noch eine Zusammenkunft mit ihm. Ich ließ mir nochmals die Versicherung von ihm geben, daß er unschuldig sei. Bei dem Andenken an seine verstorbene Mutter hat er mir das bestätigt. Damit war ich zufrieden. Ich sagte zu ihm noch: Karl, wie kannst Du solches alles über Dich ergehen lassen, ohne zu sprechen? Warum bist Du in Baden-Baden gewesen? Da wich er mit einer Antwort aus.

Vors.: Sie haben der Versicherung Ihres Sohnes geglaubt?

Zeuge: Bis auf die Knochen. Ich traue ihm auch als Mensch eine solche Tat nie zu. Er war stets ein gutmütiger Knabe.

Vors.: Er war Ihnen aber seit 1901 aus den Augen gekommen. Sie können also nicht wissen, wie sich seit dieser Zeit seine geistige und moralische Entwicklung gestaltet hat. War er stets wahrheitsliebend?

Zeuge: Er hat wohl mal eine Lüge gesagt, aber ein Gewohnheitsschwindler war er nicht.

Auf Befragen des Justizrats **Bernstein** gibt der Zeuge an, daß er immer den Eindruck hatte, als ob Hau mehr Zuneigung zu Fräulein Olga hatte als zu seiner Frau. Der Zeuge kann aber keine Unterlagen dafür angeben. Einmal habe Hau von Fräulein Olga Molitor selbstgebackene Makronen nach Freiburg geschickt erhalten.

Fräulein **Molitor** bestätigt das.

Justizrat **Bernstein**: Sie haben als Vater nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, jedes Phantom zu verfolgen, das zu gunsten Ihres Sohnes spricht. Sie sollen nun von Haus zu Haus gegangen sein, gleichsam um Zeugen zu werben.

Zeuge: Ich bin begreiflicherweise in Baden-Baden gewesen und habe Erkundigungen eingezogen. Ich bin aber rein sachlich vorgegangen.

Vors.: Vorsicht ist dabei immer geboten.

Der **Zeuge** gibt an, daß Karl Hau nach der Entführung Lina Haus erklärt habe: Das ist doch nichts besonderes, wenn einer mit einer Dame einmal eine Reise macht! Er — Zeuge — selbst habe einen anderen Standpunkt vertreten und seinem Sohne entgegnet: Wenn Du mit der Aelteren durchgebrannt bist, dann mußt Du auch die Aeltere heiraten.

R.-A. v. **Pannwitz** (zum Zeugen): Wissen Sie etwas vom Konsul Schönfeld, der Ihrem Sohn ein so glänzendes Zeugnis ausstellte? Ein Geh. Leg.-Rat Witte hat ein Buch erscheinen lassen: „Zehn Jahre an einer deutschen Botschaft." Es ist die in Washington gemeint. Darin wird dem Konsul Schönfeld das schlechteste Zeugnis ausgestellt. Er hat auch den jungen Hau unter seine Fittige genommen. Er pumpte danach die Mitglieder der Gesandtschaften an, verführte sie zu großen Ausgaben und schleppte sie in Bordelle.

Angekl. **Herzog**: Herr v. Pannwitz scheint das Buch nicht gelesen zu haben. Es gilt als eine Schmähschrift. Witte war Botschaftsrat und wurde unter nicht ganz klaren Verhältnissen entlassen. Um sich an seiner Regierung zu rächen, schrieb er das Buch. Aus dem Buch ist schnell ersichtlich, daß besonders der Generalkonsul, Prof. Schönfeld aufs Korn genommen werden soll. Schönfeld ist Professor der Columbia-Universität und gilt als Ehrenmann ersten Ranges. Er ist bei vielen Männern in Deutschland, die sich in hohen Stellungen befinden, sehr angesehen. Zufällig kennt ihn mein Schwager, der Direktor des Hamburger Technikums, der mir erklärt hat, Schönfeld sei ein tadelloser Mensch, an den sich nicht die geringste Schmähung wagen dürfe. Das stelle ich fest, damit nicht wieder der Versuch gemacht wird, diesen Mann hier auszuspielen.

Staatsanwalt: Frau Hau hat in ihrem Tagebuch eine schlechte Auffassung von ihm.

Frau **Neuerburg**-Linz a. D. ist die Tochter der Frau Müller. Auch sie weiß davon, daß Hau erzählt hat, Frl. Olga Molitor habe ihn geküßt. Sie glaubte das. Hau habe ihr einmal ein Bild seiner Frau gezeigt und gesagt: Hübsch ist sie ja nicht, aber ihr Geist gefällt mir! — Anfang November 1906 sei Hau in der Familie der Zeugin in Linz gewesen und habe erzählt, es werde nichts daraus, daß Frl. Olga nach Amerika solle, seine Frau sei eifersüchtig. Hau habe auch erzählt, Frl. Olga mache Gedichte; er habe als Beispiel den Vers zitiert: „Ich rothaariges, weißleibiges Hexelein!" —

Frl. Olga **Molitor**: Ich habe niemals einen solchen Vers gemacht.

Frau Postinspektor **Stahl**-Worms ist mit Karl Hau verwandt. Zur Mordzeit wohnte die Familie Stahl in Frankfurt a. M. Karl Hau kam im September 1906 dorthin. Sie fuhren alle gemeinsam nach Linz. Herr Stahl fragte dabei, was Frl. Olga für ein Mädchen sei; Hau sagte: Sie dichtet. Als Beispiel zitierte er den Vers: „Ich bin ein rothaariges, weißleibiges Hexelein!" Darauf sagte Herr Stahl: Das genügt. Anfang November traf Hau wieder in Frankfurt ein. Er erzählte, seine Frau sei eifersüchtig, schon in Paris habe das zu Auseinandersetzungen geführt, und nun werde wohl aus der amerikanischen Reise Frl. Olgas nichts werden. Hau war sehr nervös und sagte immer: „Wie bin ich so müde, so satt, so herunter". Die Zeugin berichtet allerlei Erzählungen Haus, von seiner Vorliebe für Edelsteine, daß eine Dame auf der Reise von Paris nach Wien ihm ihre Gunst angeboten habe, die er aber nicht angenommen habe, daß er für ein Souper 1600 ℳ bezahlt habe, daß er im Hotelzimmer in Konstantinopel überfallen worden sei. **Vors.**: Haben Sie alle diese Geschichten geglaubt? **Zeugin**: Ja. Die **Zeugin** erklärt, daß sie die Heirat Haus von Anfang an für ein Unglück gehalten habe. Sie habe es nicht verstanden, wie man den unmündigen Jungen mit Lina Molitor, die mit ihm durchgegangen war, nach Amerika schicken konnte. **Vors.**: Hat Hau irgend etwas von Beziehungen zu Frl. Olga erzählt? **Zeugin**: Nein, ich würde ihm auch gehörig die Meinung gesagt haben. **Vors.**: Was hätten Sie denn gesagt? **Zeugin**: Ich hätte ihm gesagt, er müßte doch an der einen Molitor genug haben.

R.-A. v. **Pannwitz** protestiert gegen den geringschätzigen Ton, der hier gegen die Familie Molitor angeschlagen werde dadurch, daß die Zeugin die Familie Molitor unter die Familie Hau stelle.

Zeugin: Ich habe mir gedacht, daß, wenn Lina Molitor durch ihre Erziehung nicht abgehalten wurde, mit unmündigen Jungen durchzugehen, die Erziehung der Schwester wohl eine entsprechende sein werde.

Darauf wird um ¾1 Uhr die Verhandlung bis 3¼ Uhr vertagt.

* * *

Nachmittagssitzung.

Zu Beginn der Nachmittagssitzung bemerkt der Rechtsbeistand Fräulein Olga Molitors Dr. **v. Pannwitz**-München: Nachdem inzwischen völlige Schlaf- und Appetitlosigkeit bei meiner Klientin eingetreten ist, muß ich mir vorbehalten, hierzu Zeugen zu benennen, um durch ihre Aussagen eventl. diesen Zustand meiner Klientin zu erhärten, da dies von Wesentlichkeit ist für das Strafmaß. Es kommt hinzu **ein unerhörter Zeitungsbericht**, den ich in der **„Täglichen Rundschau"**, Berlin, finde, über die hier stattgefundene Vernehmung der Köchin **Faller**. Es ist in diesem Bericht wohl erwähnt, was die Köchin Faller über ein angebliches Liebesverhältnis zwischen Karl Hau und Olga Molitor hier bekundet hat, daß sich die beiden im Garten geküßt hätten usw., es ist aber in diesem Bericht vollkommen ausgelassen, was darauf erfolgte, nämlich, daß die Köchin Faller alle diese Erzählungen **zurückgenommen** hat und daß schließlich festgestellt wurde, daß das Paar im Garten nicht Karl Hau und seine Schwägerin Olga, sondern Karl Hau und seine Frau war. Von andern Irrtümern ganz zu schweigen. Auch diesen Bericht, der im „Berliner Tageblatt" und in der diesem Prozeß sonst ganz objektiv gegenüber stehenden „Frankfurter Zeitung" und noch eine Reihe anderer Zeitungen erschienen ist, mußte Fräulein Molitor über sich ergehen lassen, so daß sie auch dadurch aufs Tiefste gekränkt erscheint. Nun geht das Märchen, daß Karl Hau und Fräulein Olga sich geliebt hätten, wieder durch die ganze Welt. Wenn meine Klientin dann zusammenbricht, so ist das kein Wunder. Sie hat mir ja überhaupt schon strikte verbieten wollen noch zu fragen, wenn die Zeugen ihre Person in die Debatte ziehen. Ich gebe zu, daß der Berichterstatter dazu nichts kann, aber Tatsache ist doch, daß meiner Klientin eine kolossale Aufregung dadurch zugefügt worden ist.

Ein **Sachverständiger** teilt dann mit, daß der Vater Karl Hau's nicht zur Sitzung erschienen sei, weil er sich nach der Vormittagssitzung in einem so traurigen Zustande befunden habe, daß ihm geraten werden mußte, sich ganz ruhig zu verhalten. Er liege im Hotel zu Bett, werde aber auf Verlangen allerdings erscheinen. Er war vollkommen bewußtlos, als die Verhandlung zu Ende war.

Hierauf wird nochmals Fräulein Luise **Molitor** eingehend über die Erzählungen vernommen, die ihr ihre verstorbene Schwester Lina über das Zustandekommen und den Verlauf ihres Liebesverhältnisses mit Hau gemacht hat, insbesondere seine Todesdrohungen und den mysteriösen Vorfall im Hotel Realp und dem Gotthard.

R.-A. v. **Pannwitz** erklärt diese Feststellungen für wesentlich angesichts der Bekundungen der Zeugin Frau Stahl.

(Fortsetzung folgt.)

Kochherde 4399
neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken.
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Gertelbach St. Bühl, Obertal. Restaur. Hotel. Pension. Direkt im Walde. **Schönster Ausflug für Vereine.** Bekannt d. vorzgl. Küche u. Keller. Essen von 1.50 an. Klavier, Musikwerke. Mässige Preise. Bes.: **E. Trefzger**, Küchenchef. Telephon 88.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

71. Sitzung. △ Karlsruhe, 12. Mai.

Budget der Mittelschulen (Fortsetzung).

Erster Vizepräsident Dr. **Wilckens** eröffnet ½10 Uhr die Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der Vorsitzende ein Schreiben des Staatsministers, in welchem derselbe mitteilt, daß er die Kundgebung der Kammer aus Anlaß des Unfalls des Großherzogs demselben übermittelt, wofür herzlicher Dank ausgesprochen worden sei.

Oberschulratsdirektor v. **Sallwürk** greift auf eine Reihe von Bemerkungen aus den letzten Sitzungen zurück. Inbezug auf die Erweiterung des englischen Unterrichts würde eine solche soweit wie möglich durchgeführt, doch seien die Grenzen des Lehrplans ziemlich eng gezogen. Eine schwerere Frage sei der Religionsunterricht, der in einen vollen, pädagogisch gedachten Lehrplan hineingehöre. Der Rastatter Handel sei ein Sturm im Wasserglase gewesen, der die Presse mehr erregt, als die Anstalt selbst, die rein sachlich vorgegangen. Der Fall ist genau untersucht worden und hat zur Entfernung zweier Herren geführt, die sich zu Unbedachtsamkeiten haben hinreißen lassen. Zwei evangelische Lehrer hätten in der eingehenden Untersuchung bekundet, daß von einer „klerikalen Beeinflussung" oder „Nebenregierung" ihnen nichts bekannt sei. Durch einen Abiturienten sei die Sache in die Presse gekommen. Zwischen Internate und Internaten sei ein Unterschied, er habe vortreffliche kennen gelernt und solche fraglicher Natur. Der im Hause gestellte Antrag beziehe sich auf Kost- und Wohnhäuser. Sei schon die Frage der Erstellung der Schulhäuser oft eine schwierige, so würde er es für geradezu bedenklich halten, wenn der Staat auf dem Gebiete der Internate eine Industrie treiben wolle. Was den sprachlichen Unterricht betreffe, so sei derselbe ein unmittelbarer und werde nicht auf dem Umweg durch Uebersetzungen oder durch Deduktionen grammatikalischer Regeln betrieben. Die lateinische Grammatik rühre von dem bedeutendsten Latinisten Deutschlands her. (Sehr richtig!) In der Bekämpfung des Alkohols tue man theoretisch viel, lächerlich viel. (Heiterkeit.) Der Vorwurf Frühaufs, als ob das Verhältnis der Schulbehörden zu den Städten ein mangelhaftes sei, sei nicht berechtigt. Die Schulbehörden anerkennten die großartigen Leistungen der Städte und kämen denselben weit entgegen. Wenn derselbe Abgeordnete glaube, daß er, Sallwürk, der Volksschule dasselbe Interesse entgegen bringe, denn seit mehr als einem Menschenalter habe er sich praktisch und theoretisch in Verbindung mit der Volksschule befunden.

Abg. **Hennig** (Ztr.) tritt inbezug auf den **Religionsunterricht** dem Vorredner bei. In der Rastatter Angelegenheit, die zwei Jahre zurück liege, habe der Oberschulrat korrekt gehandelt. Was den Sexualunterricht betreffe, so habe er die Erfahrung gemacht, daß die Menschen die glücklichsten seien, die davon nichts wüßten. Auch hier dürfte der Religionsunterricht genügen.

Abg. **Banschbach** (kons.) wendet sich gegen das immer mehr überhand nehmende Bestreben, zu studieren, zum Nachteil der Landwirtschaft und des Gewerbes.

Abg. **Dieterle** (Zentr.) hat bei den bisherigen Debatten die Ueberzeugung gewonnen, daß er eigentlich einige Jahrzehnte zu früh geboren; denn wer heute die Schulen besuche, der erfahre die größte Berücksichtigung. Vormittags wenig, leichte Arbeit, keine Extemporalien, keine Hausarbeit — nachmittags Spielstunden. Dies alles führe zu einem Humanitätsdusel, der nur zum Verderben führe. Redner schließt mit einer warmen Befürwortung der Bitte Buchens um Errichtung eines Gymnasiums und polemisiert gegen die früheren Ausführungen Frühaufs, der abstruse Dinge vorgebracht und dem es scheine die Simultanität angetan zu haben. Die Konfessionalität der Lehrerseminare müsse gewahrt werden. Zum „Falle Fischer" möchte er nur bemerken, daß Professor Fischer der Angreifer gewesen, und daß das, was gegen ihn geschrieben, nur Not- und Abwehr gewesen, denn er habe das Zentrum in der widerwärtigsten Weise angegriffen, was selbst dem „Volksfreund" zu dick gewesen, der bemerkt, daß Fischer „widerliche Heuchelei" getrieben und der „ausgesprochene Typ eines nationalliberalen Katholiken" sei. Bedauerlich sei auch, was der Protestant Frühauf hier über die Beichte ausgeführt — derselbe habe sich Behauptungen erlaubt, die er nie beweisen könne. Unerhört sei der Vorwurf, daß die Beichte eine „Schule der Unzucht" sei; diese grauenhafte Behauptung wage Frühauf der katholischen Geistlichkeit an den Kopf zu werfen. Er sei über die Bemerkung Frühaufs geradezu erschrocken. (Beifall im Zentrum.)

Abg. **Venedey** (Dem.) bespricht den Neubau des Gymnasiums in Konstanz, die Anforderung sei hoch erfreulich und man hätte wesentlich früher den Wunsch erfüllen sollen. In der Platzfrage sei man in Konstanz nicht so einig, wie in der Bedürfnisfrage. Eine Petition achtbarer Männer hätte sich gegen den in Aussicht genommenen Platz ausgesprochen und sie seien etwas düpiert gewesen, über die Art und Weise, wie der Kommissionsbericht sie behandelt. Er möchte nur bemerken, daß die Petenten das Beste gewollt und wenn der Stadtrat nichts gegen den gewählten Platz vorgebracht, so sei dies wohl darauf zurückzuführen, daß man die Sache nicht aufhalten wolle. Er könne nur wünschen, daß die Bedenken der Petenten sich nicht erfüllen. Redner plädiert für das Zusammenlegen der Ferien an den Volks- und Mittelschulen. Bei aller Anerkennung der lateinischen Sprache als Mittel zum logischen Denken möchte er doch im Interesse des Verständnisses der griechischen und römischen Literatur dafür eintreten, die alten Klassiker in guter deutscher Uebersetzung zu lesen. Die Frage der staatlichen Konvikte bitte er die Regierung zu prüfen. Des weiteren tritt Redner für die Unentgeltlichkeit des Unterrichts an den Mittelschulen ein. Die Kenntnis der „christlichen Kultur" könne in dem jetzigen Religionsunterricht nur parteiisch vermittelt werden, denn der konfessionelle Standpunkt werde dabei immer in den Vordergrund treten.

Abg. Dr. **Binz** (natl.) hätte einen höheren Beitrag für die Karlsruher höhere Töchterschule gewünscht, wie auch die Schaffung eines zweiten Gymnasiums in Karlsruhe geboten sei, in der Stadt, die sich auf dem Schulgebiet ungewöhnliche finanzielle Lasten auferlegt habe, so daß seitens der Regierung ein größeres Entgegenkommen wünschenswert sei. Der Redner gedenkt sodann der aus dem Oberschulrat ausgeschiedenen Mitglieder und begrüßt die neuen Männer. Er identifiziere sich durchaus nicht mit den Ausführungen des Professors Fischer, aber die Art, wie der „Bad. Beobachter" sich gegen Fischer gewendet, stünde auf so niedrigem Niveau der öffentlichen Polemik, daß er geglaubt, es würde von Seiten des Zentrums ein Wort der Mißbilligung fallen. Das sei aber nicht geschehen. Wir sind der Meinung, daß auch im kirchenpolitischen Kampfe nicht außer Acht gelassen werden dürfe, was die Konfessionen sich gegenseitig schuldig seien. Wenn auf dem Gebiete der Mittelschulen noch manches wünschenswert sei, so sei doch das Zentrum, im Hinblick auf seine Grundsätze, seine Vergangenheit nicht legitimiert, den Nationalliberalen Vorwürfe zu machen. Wenn die Zulassung der Mädchen in den Mittelschulen nur ein Notbehelf sei, so unterwerfe er sich dem Urteil der Schulmänner, halte aber eine weitere Ausbildung der Mädchenschulen für dringend geboten. Redner verbreite sich dann in eingehender Weise über schultechnische Fragen und vertritt den Standpunkt, daß man der Mittel der Anspornung in der Schule nicht entbehren könne und dazu gehöre nach seiner Meinung die Lokation. Auch sollte man das große Bildungsmittel der alten Sprachen nicht so oberflächlich behandeln, wie dies vielfach geschehe. Zu der verstandesmäßen Durchbildung gehöre die Mathematik, wie die Naturwissenschaften und nicht zuletzt die Einführung in die Kunst, wie in die Musik. Und nun die Frage: Wie hält du's mit der Religion? Hier gelte das grundlegende Gesetz vom 9. Oktober 1860 und Aufgabe des Staates sei es, dem Religionsunterricht einen Platz in den Mittelschulen einzuräumen. Er möchte heute auch dem Dankgefühl Ausdruck verleihen für alle jene Lehrer, zu deren Füßen wir in den Mittelschulen gesessen.

Abg. **Kopf** (Zentr.) will kurz sprechen, um das Ende der Generaldebatte für heute zu ermöglichen, doch müsse er noch auf einige Punkte der Debatte zurückkommen. Wenn er gegen einen gewissen Teil der Lehrerpresse sich gewendet, so habe er dies nicht getan, damit die Regierung gegen dieselbe vorgehen solle, er habe lediglich diesen Preßton vor der weiten Offentlichkeit feststellen wollen. Redner polemisiert sodann gegen Frühaufs Ausführungen über das Rastatter Gymnasium. Sehr eigenartig habe ihn der Obkircher Antrag auf Einführung staatlicher Internate berührt — erfreut sei er, daß die Internate plötzlich Anerkennung gefunden, doch seien dieselben nicht Aufgabe des Staates, sondern privater Gemeinschaften. Was den gemeinschaftlichen Unterricht anbelange, so sei ihm von Lehrern mitgeteilt worden, daß oft bedauerliche Mißgriffe vorgekommen und Mißstände, die den Unterricht behemmten. Lehrerkonferenzen seien über dieses Thema noch nicht gehört worden. Das Lob der lateinischen Gramatik sei ein allgemeines, dagegen bemängle man die eingeführte griechische Gramatik. Die stärkeren Gründe sprächen für die Beibehaltung der Lokation bis mindestens Untersekunda.

Staatsminister v. **Dusch** wendet sich gegen eine Bemerkung des Vorredners in Sachen einer Disziplinaruntersuchung gegen einen Lehrer und weist die Kritik Frühaufs zurück, die derselbe an dem Nachfolger Weygoldts geübt, der ein durchaus tüchtiger Schulmann sei; er müsse auch betonen, daß die Ernennung der Beamten Sache der Regierung sei. Die Berichte über die Resultate der gemeinschaftlichen Unterrichtserteilung würden von den Direktoren erstattet und aus denselben seien Mißstände nicht hervorgetreten. Er müsse auch den Vorwurf zurückweisen, als ob der Staat sich den Städten gegenüber kleinlich erweise.

Es wird hierauf die Sitzung ½2 Uhr abgebrochen.

Fortsetzung: Donnerstag 9 Uhr.

* * *

✗ **Karlsruhe**, 9. Mai. Der 15. Sitzung der ersten Kammer am Freitag den 15. Mai 1908, vormittags ½10 Uhr, liegt folgende Tagesordnung vor: 1. Bekanntgabe neuer Einläufe. 2. Beratung des Berichts der Budgetkommission über das Budget Großh. Ministeriums des Innern (Haupt-Abt. IV) für 1908 und 1909, Ausgabe Titel VIII, XIV und XV, und Einnahme Titel V und VI (Gewerbeaufsicht und Durchführung der sozialen Gesetze; Landesstatistik; Förderung der Gewerbe und gewerbliches und kaufmännisches Unterrichtswesen). Berichterstatter: Geheimer Kommerzienrat Reiß. 3. Beratung des Berichts der Budgetkommission über a) das Spezialbudget der Großh. Oberrechnungskammer für die Jahre 1908 und 1909, sowie die Denkschrift der Großh. Oberrechnungskammer über die Ergebnisse der Rechnungsabhör in den Geschäftsjahren 1905/06 und 1906/07, b) die Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben der Großh. Oberrechnungskammer 1905 und 1906. Berichterstatter: Oberbürgermeister Siegrist.

Aus den Nachbarländern.

* **Friedrichshafen**, 11. Mai. Die **Reichsballonhalle** ist gestern nachmittag nach ½jähriger Reparatur wieder an dem großen Betonklotz, 200 Meter vom Ufer entfernt, verankert worden, an dem sie früher gelegen hat. Sowie die Holzverschalung an dem zugespitzten Teil der Halle angebracht ist, wird auch das bei dem Unfall im Spätherbst zum Teil abgebrochene Modell 8 neu montiert, eine Arbeit, die mindestens 3—4 Wochen in Anspruch nehmen wird.

Telegraphische Kursberichte

vom 12. Mai.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	198.10
Disc. Com.-A.	174.60
Dresdener B.-A.	138.25
Oest. Staatsb.-A.	148.75
Lombarden	23.20
Gotthardbahn-A.	—.—

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	168.65
„ Antwerpen	810.16
„ Italien	812.25
„ London	204.12
„ Paris	812.30
„ Schweiz	810.88
„ Wien	849.25
Privatdiskonto	4 1/16
Napoleons	16.25
3 1/2 % Deutsche Reichs-Anleihe	90.90
3 % do.	81.25
3 1/2 Pr. Cons.	90.85
4 % Ital. Rente	104.—
4 % Oest. Goldr.	98.50
4 1/5 % Oest. Silber	99.20
3 % L. Portug.	60.90
4 % 1880 Russen	82.40
4 % Serben	81.50
4 % Span. Ext.	95.—
4 % Ungar. Gold.	98.50
4 % Ungar. Staatsr.	98.50
Badische Bank	139.—
Kom.-Dist. Bank	108.30
Darmstädter „	124.80
Deutsche Bank	231.30
Diskonto	174.40
Dresdener Bank	138.10
Oestr. Länderbank	109.25
Rhein. Kredit-Bk.	133.50
„ Hyp.-Bk.	192.50
Schaaffh. Bank	134.40
Wiener B.-A.	130.50
Ottomanbank	143.50
Bochum	218.—
Laurahütte	208.—
Gelsenk.	193.—
Harpener	198.40

Tendenz: fest.

(Schlußkurse).

4 % neue Bad. 1908	—.—
4 % Bad. 1901	99.10
3 1/2 % „ abg. i. Fl.	95.10
dto. i. M.	91.80
3 1/2 % 1892/94	90.20
3 1/2 % Bad. 1900	90.40
3 1/2 % „ 1902	90.05
3 1/2 % Bad. 1904	90.05
3 1/2 % Bad. 1907	90.30
3 % Bad. 1896	81.20
4 % Bayern 1907	99.90
4 % Württb. 1907	99.95
4 % Rh. H.-Pfdb. b. 1912	97.30
4 % „ „ 1917	98.75
3 1/2 % „ „ 1914	89.90
4 % 1897 Argent.	85.40
5 % 1896 Chinesen	100.80
4 1/2 % 1898 „	95.70
5 % Mexikaner amort.	
innere 1—IV	97.85
5 % dito conf.	
äußere 1890	—.—
4 1/2 % Russ. Staatsanleihe v. 1905	94.50
4 % do. Rente 1902	82.40
4 % Türken unifiz. von 1903	95 —
Türkische Lose	149.60
Bad. Zuckerf. W.	154.90
A. Elektr.-Ges. E.	215.80
Elekt.-Ges. Schuck.	109.30
Maschin. Fritzner	212.20
Karlsr. Maschin.	211.—
H.-A. Packetfahrt	109.30
Nordd. Lloyd	95.—

Nachbörse (2 1/4 Uhr Nachm.)

Oest. Kredit-A.	198.10
Deutsche B.-A.	231.30
Diskonto-Comm.	174.50
Dresdener Bank	138.25
Oest. S.-Bahn (Fr.)	148.80
„ Südbahn Lomb.	23.25

Tendenz: fest.

Berlin (Anfangskurse).

Oest. Kredit-Aktien	—.—
Berl. Handelsg.	161.60
Komm.-Dist.-Bk.	—.—
Darmstädter Bank	—.—
Deutsche Bank	231.50
Diskonto-Komm.	174.30
Dresdener Bank	—.—
Balt. u. Ohio	88.—
Bochum. Gußstahl	217.90
Dortm. Union Lit. C.	—.—
B. Kö.- u. Laurah.	207.50
Harpener	198.20

Tendenz: fest.

Berlin (Schlußkurse.)

3 1/2 % Bad. 1900	—.—
3 1/2 % „ 1904	—.—
3 1/2 % „ 1907	—.—
4 % R.-Anl. 1907	99.70
3 1/2 % Reichsanl.	91.—
3 % Reichsanleihe	81.30
3 1/2 % Preuß. C.	91.—
3 % dito	81.30
4 1/2 % Russen 1905	94.90
4 1/2 % Japaner „	87.10
Oest. Kreditakt.	—.—
Diskonto-Komm.	174.30
Dresdener Bank	138.70
Nat.-Bk. f. Dtschl.	—.—
Kom.-Dist.-Bank	108.40
Ost. Staatsb. (frz.)	148.90
Kanada-Pacific	155.60
Bochumer Gußst.	218.50
B. Kö.- u. Laurah.	207.50
Gelsenk. Bergwerk	193.20
Harpener	198.50
Phönix	184.20
Dynamit Trust	162.40
Allg. Elek.-Ges. E.	115.80
Elek.-G. Schuckert	109.50
Westeregeln	181.30
D. Metallpatr. Fr.	261.—
Mech.-Fr. Gritzner	212.—
V. Köln-Rottweil	227.—
Brauerei Sinner	252.—
P.-Ling. K. Pfdbr.	93.25
Pest.-Ling. K. Obl.	—.—
Ug. Schmalbahn I	93.25
Privatdiskonto	4—

Berlin (Nachbörse.)

Oest. Kredit-Akt.	198.20
Berl. Hand.-Ges.	161.60
Deutsche B.-A.	231.50
Dist. Komm.-A.	174.40
Dresdener B.-A.	138.70
Lomb., Ost. Südb.	23.20
Balt. u. Ohio	88.—
Bochumer Gußst.	219.20
Dortm. U. Lit. C.	—.—
Laurahütte	208.20
Gelsenkirchen	193.50
Harpener	198.70

Tendenz: ziemlich fest.

Wien (10 Uhr.)

Ost. Kreditaktien	682.20
„ Länderbank	486.50
„ Staatsb. (frz.)	694.50
Lomb. (öst. Südb.)	136.—
Marknoten	117.72
Öst. Kronenrente	97.45
Öst. Papierrente	99.20
Ungar. Goldr.	111.25
Ung. Kronenrente	93.70

Tendenz: fest.

Paris.

3 % franz. Rente	96.60
4 % Italiener	—.—
4 % Spanier	93.80
4 % Türk., unifiz.	95.20
Türkische Lose	—.—
Banque Ottoman	727.—
Rio Tinto	15.15

London.

Chartered	13 Sh.
de Beers	9 1/8
East Rand	3 3/8
Goldfields	3 1/8
Randmines	5 3/8
Anaconda	8 1/8
Atchison common	86 1/2
„ preferred	94—
Chicago, Milwauke and St. Paul	137 1/8
Denver preferred	62 1/8
Louisville Nashv.	111 1/8
Union Pacific	144—
United Stat. Steel Corp. common	37 3/8
dito perferred	105 1/8

Die Bankfirma
Heinrich Müller • Karlsruhe
Markgrafenstrasse 51
eröffnet laufende Rechnungen u. Scheckrechnungen und besorgt alle in das Bankfach gehörigen Geschäfte.

Mit Vorliebe
trägt die elegante Welt 7279
Bertolde-Schuhe
Bertolde-Stiefel.
Die glänzenden Erfolge beweisen die Vollkommenheit dieser Marke.
Schuhhaus Bertolde
Kaiserstrasse 76 • Marktplatz.

Rudolf Vieser
Spezialgeschäft für
Strümpfe, Socken u. Kinder-Kleidung,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 7330.2.1

Inhoffen's
Bären-Kaffee
mit prachtvollen Gratiszugaben
seit 30 Jahren unübertroffen bewährte Marke
60, 63, 65, 70, 75, 80, 85, 90 Pfg. per Paket
käuflich in den Lebensmittel-Geschäften. 4311a.4.1

Blendend weisse Wäsche
erzielt man mit
Dr. Thompson's SEIFENPULVER
DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER
½ ℔ Paket 15 Pfg.
7099.2.3

Warnung.
Da meine Frau mich böswillig verlassen hat, warne ich hiermit jedermann, ihr etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. B18561
Theodor Heck, Kasernenwärter, Moltkestraße 8.

Warnung. 13515 B
Da sich mein Sohn, Rupert Gottschall, von mir entfernt hat leiste ich für ihn keine Zahlung.
Rupert Gottschall, Wörth a. Rh.

Ich habe mich in Berlin als Rechtsanwalt niedergelassen.
Berlin, den 12. Mai 1908.
Rechtsanwalt
Dr. Oscar Netter.
Wir haben uns zur gemeinschaftlichen Ausübung der Praxis vereinigt.
Unsere Bureauräume befinden sich Kommandantenstraße 19.
Berlin, den 12. Mai 1908.
Justizrat Dr. Felix Steinitz,
Dr. Oscar Netter,
2.1 Rechtsanwälte. 4308a

Junger Mann,
gelernter Bierbrauer, sucht ein
Bierdepot oder Flaschenbiergeschäft
zu übernehmen. Offerten unter Nr. B18551 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wer leiht einer Frau sofort 30 Mark.
Offerten unter Nr. B18536 an die Expedition der „Bad. Presse".

Sicherste u. lukrativste Kapitalanlage!
Sehr bedeutendes, bestprosperierendes
Fabrikunternehmen
mit einem Nominalbuchwert von 600,000 Mk. sucht an I. Stelle ein Hypothekkapital von
250—300,000 Mk.
gegen beste Verzinsung aufzunehmen. Absolut Sicherheit gegeben. Offerten unter Nr. 4335a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Maschinenverkauf
Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen
Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen und Betriebseinrichtungen gebrauchte, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung habe billigst abzugeben. 8940*
Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach,
Telephon Nr. 30.

Aquarium
1,10 × 0,70 × 0,70 m, Spiegelglas, Eisenkonstruktion, stabil gebaut (eignet sich vorzügl. für Züchter u. Händler), wegen Umzug billig zu verkaufen.
Zu erfragen Ettlingen, Rheinstraße 110, I. 4348a

Neuer amerik. Stereoskop-Apparat nebst 1 Duz. farbenprächt. Sterosk.-Photogr. für 3.50 M. zu verkauf. B17789.10.3 Luisenstraße 43, p.

Die X. ordentliche Generalversammlung des bad. Eisenbahnerverbandes

am 10./11. Mai in Donaueschingen. (Originalbericht. Schluß.)

△ **Donaueschingen**, 11. Mai. Zu unserm Bericht über die Beratungen des ersten Tags der 10. ordentlichen Generalversammlung des Badischen Eisenbahner-Verbandes tragen wir noch nach: Der Verband zählt z. Zt. 11 333 Mitglieder, die Zahl der Obmannschaften ist von 57 auf 66 gestiegen.

Zu der Tagung hatten auch der württembergische und bayerische Eisenbahnerverband Vertreter entsandt, ersterer die Vorsitzenden Schneidmann und Aufrecht, letzterer den Verbandssekretär für die Pfalz Ewerling, welche Grüße übermittelten.

Das gestern abend im Sternensaale zu Ehren der anläßlich der Generalversammlung erschienenen Delegierten von der Obmannschaft Donaueschingen veranstaltete **Festbankett** nahm einen glänzenden Verlauf. Aus der ganzen Baar hatten sich die Eisenbahner mit ihren Familien dazu eingefunden. Als Ehrengäste waren Landtagsabgeordneter Oberamtsrichter **Wittemann** und Bürgermeister **Fischer**, sowie Beamte der Eisenbahnverwaltung u. a. erschienen. Obmann **Köhl**-Donaueschingen begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten. Die Feier, deren musikalischen Teil die **Stadtkapelle** Donaueschingen übernommen hatte, während die theatralischen und gesanglichen Vorführungen durch Mitglieder der Obmannschaft Villingen dargestellt wurden, bot in beiden Teilen das Beste. Den Delegierten brachte im Namen der Stadt Bürgermeister Fischer einen Willkommengruß unter Dankesworten für die freundliche Einladung. Gerne sei die Gastfreundschaft geboten den Männern, die zu ernster Arbeit und Förderung ihres Standes in den Mauern der Stadt sich zusammengefunden hatten; diese Gastfreundschaft sei um so höher anzuschlagen, weil zu gleicher Zeit der mächtige Schirmherr des Vaterlandes, der Kaiser, in den Mauern Donaueschingens weile. Landtagsabgeordneter **Wittemann** gab in einer längeren Rede ebenfalls den besten Wünschen für die Eisenbahner Ausdruck. Die Beratung solcher Standesfragen sei im Interesse unseres heutigen Verkehrswesens nicht hoch genug zu schätzen und zu achten. Wenn das Personal der Eisenbahn auch fernerhin einig und geschlossen zusammengehe zur Verbesserung seiner Lage, so würde die II. Kammer jederzeit die gerechten Wünsche desselben unterstützen. Im Namen des Personals und des Verbandes sprach Verbandsvorsitzender Müller-Karlsruhe den beiden Vorrednern den Dank aus. Die ganze Veranstaltung nahm den schönsten Verlauf.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 9. Mai. A. Schlachthof. In der Zeit vom 4. Mai bis 9. Mai wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 1492 Stück Vieh u. zwar: 215 Großvieh (75 Ochsen, 57 Rinder, 34 Kühe, 49 Farren), 375 Kälber, 765 Schweine, 69 Hammel, 3 Ziegen, 61 Kitzlein, 0 Ferkel, 4 Pferde. 13919 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 0000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 44 Ochsen, 39 Farren, 43 Rinder, 29 Kühe, 320 Kälber 0 Schafe, 2 Ziegen, 861 Schweine, 8 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 82—84 M., 2. Qual. 80—82 M., 3. Qual. 78 bis 80 M., für Farren 1. Qual. 70—72 M., 2. Qual. 66—68 M., 3. Qual. 65—00 M., für Rinder 1. Qual. 80—84 M., 2. Qual. 76—79 M., für Kühe 1. Qual. 65—67 M., 2. Qual. 61—64 M., 3. Qual. 50—54 M., für Kälber 1. Qual. 90—92 M., 2. Qual. 87—90 M., 3. Qual. 87—00 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 61—63 M., 2. Qual. 60—00 M., Sauen nur Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kitzlein 3,50—4,50 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Vermögen der Frau **Franziska Becker**, frühere Inhaberin der Firma Beckers Delikatessenhaus hier. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Friedrich Moeckel hier. Konkursforderungen sind bis zum 27. Mai 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 5. Juni 1908, vormittags 9 Uhr.

Ettenheim. Vermögen der Buchbinder **Ernst Kuhni Witwe, Maria** geb. **Himmelsbach**, in Kippenheim. Konkursverwalter: Kaufmann Albert Dietsche in Ettenheim. Konkursforderungen sind bis zum 16. Mai 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 26. Mai 1908, vormittags 11 Uhr.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 12. Mai. **Angekommen** am 9.: „Schulschiff Herzogin Charlotte" 12 Uhr vorm. in Messina, „Prinzregent Luitpold" 8 Uhr nachm. in Aden, „Aachen" vorm. in Rio de Janeiro; am 10.: „Krefeld" 9 Uhr vorm. in Rotterdam, „Koblenz" 12 Uhr nachm. in Antwerpen, „York" 5 Uhr nachm. in Singapore, „Lützow" 9 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinz Eitel Friedrich" 9 Uhr nachm. in Hiogo; am 11.: „Königin Luise" 11 Uhr vorm. in Gibraltar. **Passiert** am 9.: „„Neckar" 8 Uhr nachm. Lizard, „Krefeld" 3 Uhr nachm. Eastbourne; am 10.: „Breslau 3 Uhr nachm. Eastbourne, „Derfflinger" 3 Uhr nachm. Dover; am 11.: „Kaiser Wilhelm der Große" 11 Uhr vorm. Scilly, „Derfflinger" 11 Uhr vorm. Lizard. **Abgegangen** am 9.: „Prinzeß Alice" 1 Uhr nachm. von Gibraltar, „Koblenz" 8 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Würzburg" 9 Uhr nachm. von Funchal; am 10.: „Bülow" 2 Uhr nachm. von Shanghai, „Prinzeß Irene" 1 Uhr nachm. von Newyork, „Franken" 10 Uhr vorm. von Batavia, „Skutari" von Konstantinopel, „Bayern" von Piräus, „Sachsen" von Batum; am 11.: „Goeben" 9 Uhr vorm. von Antwerpen, „Therapia" von Marseille, „Preußen" von Neapel, „Krefeld" 8 Uhr nachm. von Rotterdam, „Kaiser Wilhelm der Große" 9 Uhr nachm. von Cherbourg, „Norderney" 8 Uhr nachm. von Bremerhaven.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 12. Mai 1908.

Von einer im Nordwesten der britischen Inseln lagernden Depression aus erstreckt sich heute eine breite Rinne niedrigen Druckes weit in das westliche Binnenland herein, die mehrere flache Minima enthält. Das Wetter ist im größten Teil Deutschlands trüb, regnerisch und mild. Vorwiegend trübes und warmes Wetter mit Gewitterregen ist zu erwarten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

8. Mai: Melchior Mack von Sontheim, Taglöhner hier, mit Marie Schwämmle von Simmozheim. Adolf Eisenlohr von Ueberlingen, Regierungsbaumeister in Offenburg, mit Paula Altmann von Innsbruck. Friedrich Nagel von Blankenloch, Bahnarbeiter hier, mit Lina Grimm von Blankenloch. Friedrich Erbacher von hier, Eisenbahnassistent hier, mit Julie Wacker von hier. August Dürr von Wenkheim, Mechaniker hier, mit Margareta Liebler von Wenkheim. Friedrich Faller von hier, Schlosser hier, mit Rosa Grombacher von Schöllbronn. Hermann Boch von Rohrbach, Bahnarbeiter hier, mit Fanny Weber von hier. Johann Sonnek von Strandorf, Kürschner hier, mit Klara Engelhard von Zürich. Otto Schneider von Arnstadt, Buchdrucker hier, mit Josepha Schumacher von Düren.

Todesfälle:

8. Mai: Johann Heintz, Taglöhner, ein Ehemann, alt 54 J. — 9. Mai: Magdalena Eppele, Näherin, ledig, alt 69 J. Karl, alt 1 Jahr 1 Monat 22 Tage, V. Friedrich Schäfer, Wirt. Margarete Kümmet, alt 74 Jahre, Ehefrau des Kolporteurs Andreas Kümmet. — 10. Mai: August Ritzinger, Privatier, ein Witwer, alt 78 Jahre. Valentin Galm, Bierbrauer, ein Ehemann, alt 27 Jahre. Luise Marfels, alt 83 Jahre, Witwe des Schneidermeisters Karl Marfels. Anna, alt 1 Monat 13 Tage, V. Karl Pfoh, Weichenwärter.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 14. Mai 1908, 2 Uhr nachmittags,

versteigere ich im Vollstreckungswege gegen bare Zahlung öffentlich im Pfandlokale zu **Baden-Baden, Waldseestr. 2:**

ein gut erhaltenes Neckarsulmer Motorfahrrad, 3½ P.S. mit doppelter Uebersetzung. 4731a

N.B. Versteigerung bestimmt.

Baden, den 12. Mai 1908.

Boll, Gerichtsvollz.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung. 2,2

Auf Antrag der Erben des Maurermeisters **Fiorindo de Daniel** in **Istein** soll das nachstehend beschriebene Grundstück durch das unterzeichnete Notariat am

Freitag den 15. Mai 1908, vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Istein öffentlich versteigert werden. Die Steigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung des Grundstücks.

Gemarkung Istein.

Lgb.-Nr. 312. 2 a 92 qm Hofreite an der Hauptortsstraße. Hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem Balkenkeller, Laube und Abtritt, Kniestock, eine einstöckige Werkstätte und Schopf mit Kniestock.

In dem Hause wurde seither ein Kramladen betrieben; dasselbe ist aber auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb, insbesondere Metzgerei, geeignet. Anschlag 12 000 M.

Zwölftausend Mark.

Kirchen, 30. April 1908.

Großh. Notariat.

4025a Ihle.

Obergrombach. Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Obergrombach versteigert am **Donnerstag den 14. d. M., mittags um 12 Uhr,** im Farrenhof daselbst einen fetten Rindsfarren nach lebend Gewicht.

Obergrombach, den 7. Mai 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Lindenfelser.

4187a.2.2 Schöffler, Ratschrbr.

20—25000 Mk.

auszuleihen auf 1. oder gute 2. Hypothek. Gesuche unter Nr. 7332 befördert die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Geld-Darlehen, Ratenrückzahlg. Selbstgeb. **Gattel, Berlin 13,** Blücherstr. 29. Rückporto. 4703a.2.1

Wer leiht einer alleinsteh. Frau 50 M. Rückzahlung n. Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B18454 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer leiht einem Fräulein **50 Mk.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B18542 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geld an jedermann, in jeder Höhe, evtl. ohne Bürgschaft. Ratenweise Rückzahlung. Gesetzliche Zinsen. 4319a

Jagemann & Co., Braunschweig.

Gerichtlich eingetragene Firma.

Tüchtige **Vertreter** gesucht.

Verloren

eine **Damenuhr** durch die Kaiserstraße bis zur Douglasstraße. Abzugeben gegen Belohnung **Akademiestraße 42**, 3. Stock. B18563

Zu verkaufen

in einem freundlichen Ort, Bahnstation der Linie Müllheim—Mülhausen,

hübsches Landhaus

freistehend, mit Vorgarten Hühnerhof und **großem Reb-, Obst- und Gemüsegarten.** Preis nur Mk. 12000.— Als prächtiger **Privatrubesitz** sehr zu empfehlen. Anfragen bitte an das Immobiliengeschäft **Schick** in **Freiburg i. B.**, Kaiserstr. 89, zu richten. 4327a.4.1

Vorzügliche Existenz

bietet der Ankauf einer sehr gut eingeführten, flottgehenden

Maschinenfabrik

mit alter fester Kundschaft in großer, rheinpfälzischer Stadt. **6000 Mk. jährl. Nettoverdienst**; auch für Nichtfachmann, da tüchtiger Betriebsleiter vorhanden. Offerten unter Nr. 4334a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Knaben-Anzüge

vom einfachsten bis feinsten Genre, in vielen Façons und allen Preislagen.

Spezialität.

Gute Qualitäten in eleganter und guter Ausführung zu billigen Preisen. : :

7316

Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Salzbrunner Oberbrunnen

seit 1601 medizinisch bekannt. | **Heilbewährt** bei Katarrhen der Atmungs-, Verdauungs- und Harn-Organe, bei Gicht und Zuckerkrankheit. — Den Rekonvaleszenten von Influenza ärztlicherseits besond. empfohlen | Wohlschmeckend und haltbar

Gustav Strieboll, Versand der fürstlichen Mineralwasser, Bad Salzbrunn in Schles.

Prospekte, Broschüren usw. kostenfrei 4097a.3.2

Abbruch.

von **Stall, Waschküche u. Werkstätten** zu verkaufen. B18517

Viktoriastraße 16, parterre.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I

Leitende Annoncen-Expedition

Heirat.

Für meinen Bruder, Anfang 30er J., kath., hübsche Erschein., in Staatsstellung, z. Zt. 4000 Mk. Einkommen, suche ich gebildetes, vermögendes Fräulein bis 29 J. alt, zwecks bald. Heirat. Er ist großer Kunstfreund u. heiterer, liebenswürdiger, strebsamer, solider Charakter, welcher alle Eigenschaften besitzt, eine Frau glücklich zu machen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse erbeten unter **M. 1976** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** Strengste Verschwiegenh. zugesichert. Nichtpassendes erfolgt auf Wunsch wieder zurück. 7336.2.1

Heirat. 7299.2.1

Geschäftsmann, Anfang 30er, kathol., mit schönem Anwesen in kleinerer Stadt Badens, sucht mit Fräulein gesetzten Alters, mit ca. 3—4000 M. Barvermögen, zwecks Heirat in Korrespondenz zu treten. Gefl. Offerten, auch von Angehörigen, erbeten unter **L. 1967** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Wein-Transportfässer.

Wegen Geschäftsaufgabe habe ca. 130 Stück ganz gut erhaltene weingrüne Weintransportfässer von 20 bis 400 Liter preiswert abzugeben. Gefl. Off. unt. **F. K. 4359** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe in Baden.** 7331

Gute Existenz

kann sich ein fleiß. Mann durch die Fabrikation eines Haushaltartikels gründen. Kapital ca. 1500 Mk. erforderlich. **Kann auch als Nebenbranche betrieben werden.** Offerten unter **W. 4639** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 4342a

Eine schöne, helle 3—4 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. sämtl. Zubehör per **sofort zu mieten gesucht.** Gefl. Offerten unter **R. 1965** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Els.** 4341a.3.1

Weisse Damenblusen

elegante Ausführung, von Mk. 5.60 an, empfehlen in reicher Auswahl und allen Grössen

Geschwister Baer

Spezialhaus für Damen- u. Kinderwäsche, Kaiserstrasse 149, I. 7312.3.1

Gesangverein Badenia.

Am **Sonntag den 17. Mai** findet der **Familien-Maiausflug** nach **Klingenmünster—Madenburg—Trifels — Annweiler — Landau** statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst einladen. Abfahrt Hauptbahnhof 7⁰². Alles Nähere durch die Rundschreiben.

7291 **Der Vorstand.**

Eheschließung u. **England** u. anderscheidung in Länd. Prosp. grat. **Auslandsporto.** 7297a Internat. Auskunftei u. Verkehrsbur. **Brock & Co.**, London E.C., 90 Queenstr.

Auf welchem Bureau könnte sich jg. Witwe, welche außer Uebung kam, im **Maschinenschreiben** und **Stenographie einarbeiten?** Ohne gegenseitige Vergütung. Offerten erbitte unter Nr. B18543 an die Expedition der „Badischen Presse".

Cello.

Welcher Herr (Cellist) wäre geneigt, sich an einem Musikabend zu beteiligen. Gefl. Offerten unter Nr. B18539 an die Exped. der „Bad. Presse".

Elegantes Chaisenpferd,

8jähr., dunkelbr. Wallach, 188 groß, Mecklenburger, ein- u. zweispännig gefahren, vollständig gesund, unter aller Garant. **verkäuflich.** 4322a.2.1

Offerten beliebe man an die **Schloßverwaltung Ortenberg i.** Baden zu richten.

Vorzügliches Pianino

wenig gespielt

billigst zu verkaufen.

Hans Schmidt

G. m. b. H. 7283

Pianoforte- u. Musikalienhdlg.

Ecke Lammstraße, 3.1

Eingang Kaiserstraße.

Breitdreschmaschine

mit Ringschmierlager, Selbsteinleger Selbstbinder 66" wie neu. Obstmühle mit Kelter u. Zubehör ebenfalls billig zu verkauf. Off. unt. Nr. 4317a a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Badeeinrichtung.

Ein neuer Gasbadeofen, erstklassiges System, mit neuer, porzellanemaillierter, prima Wanne zum billigen Preis von 250 M. zu verkaufen. 7337.3.1

Leon Kahn, Installationsgeschäft, Kreuzstr. 3, vis-à-vis d. Vereinsbank.

Kinderbettstelle, ganz neu, elegant, für nur 12 Mk.,

Chaiselongue,

ganz neu, gut gearbeitet, zu 30 Mk. zu **verkaufen.** B18540

Douglasstraße 30, part.

2 Diwans, neue,

verkauft Stück für **27 Mk.** B18534

Werderstraße 11, Hof, parterre.

Ein gebraucht. **Bäckerwagen** ist zu verkauf. B16964.2.2

Zu erfragen **Werderstraße 86.**

Zu verkaufen einfache **Bettstelle** mit fast neuem Rost zu 12 Mk. B18557 **Uhlandstraße 22**, part.

Billig **zu verkaufen** ein gebr. **Sofa, 1 Bettstelle** mit Rost. B18528 **Fasanenstraße 14**, I.

1 Kinderliegwagen m. Gummir. s. gut erhalt., preisw. **abzugeben.** B18549 **Degenfeldstr. 11**, III. I.

Marienstr. 11, IV., ist ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** billig **zu verkaufen.** B18545

Kinderwagen zu verkaufen.

Grünwinkel, Hauptstr. 37.

Singer-Nähmaschine, Fußbetr., bereits neu, zu 25 M z. verkaufen. **Blumenstr. 4**, p. Eing. Hof. B17425

Sehr schöner B18569

Dachshund (Rüde),

salonmäßig erzog., sehr wachsam, wird in nur gute Hände billigst abgegeben.

Augartenstraße 69, 4. St., lks.

Färberei, chemische Reinigungs-Anstalt

Filialen:
Kaiserstr. 199a Eingang Waldstr.
Kaiser-Allee 31 Ecke Schillerstr.
Karlstr. 51 Ecke Gartenstr.
Klauprechtst. 37 Ecke Bürklinstr.

Mich. Weiß
gegr. 1867
Telephon 404
6907*

Filialen:
Kaiserstr. 50 Ecke Adlerstr.
DurlacherAllee 2 Ecke Kapellenstr.
Kreuzstr. 20 Ecke Markgrafenstr.
Blumenstr. 17

Sorgfältigste Ausführung □□□ Kürzeste Lieferzeit.

Schule für Damenschneiderei
von **Emilie Goos, Karlsruhe,**
Bernhardstraße 8 III.

Praktische Ausbildung im **Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren** 2c., 1—3monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 8947*

Himmelreich 700 Meter über Meer Luftkurort b. Luzern

Reizend schöne, ruhige Lage mit prächtiger Aussicht auf Stadt, See u. Gebirge. Nahe Tannenwälder. Ebene Spazierwege. Telephon. Schöne Fahrstrasse. Spezialität: Reichliche und Vorzügliche Verpflegung. Pensionspr. mit Zimmer je nach Auswahl Fr. 5.— bis Fr. 5.50. 4201a
Nähere Auskunft u. Prospekte gratis. **X. Haas-Gilli,** Bes. 6.1

Burg-Hôtel Kirnach
bei **Villingen, bad. Schwarzwald,** 800 Meter über Meer
Luftkur-Hôtel ersten Ranges,

1904 eröffnet, 125 Betten. — Herrliche, ruhige Lage, windstill und staubfrei, inmitten prächtiger Tannenwälder (Villinger Stadtwald). — **Solbäder,** Moor-, Fichtennadel- und kohlensaure Bäder. — Ausgedehnte Gewässer zum Forellenfischfang. — Tennisplatz und Spielplätze für Kinder. — Pferde und Wagen. — Remisen. — Eigene Zentrale für elektrisches Licht. — Mässige Pensionspreise.
Saison 1. Mai bis 1. Oktober. 3040a.4.3
Prospekte bereitwilligst durch die Besitzer
Gebrüder Kinast.

Dr. med. Max Asch, Bad Orb i. Spessart.
Ambulatorium für
Herz- u. Nervenkranke.
Röntgendurchleuchtung, kohlensaure und Wechselstrombäder, Funktionelle Untersuchung u. Behandlg. Ausführl. Prosp. frei.
10.7 3814a

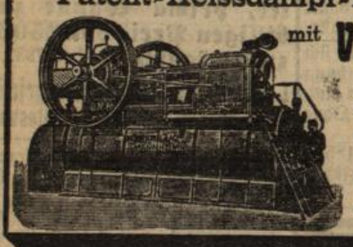
Preussische Goldene Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

„Feinste Marke" „Leichtester Lauf"

Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht). **Zirkel 32** Telephon 1451.

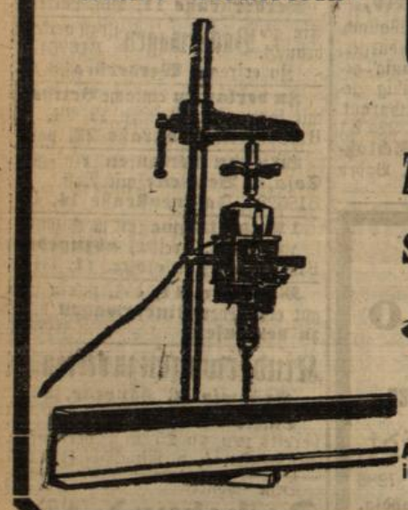
Fahrräder, Automobile u. Schreibmaschinen
8.4 Eigene Reparatur-Werkstätte. 6457

HEINRICH LANZ, Mannheim.
Patent-Heissdampf-Lokomobilen



mit **Ventilsteuerung**
System „Lentz"
sind **anerkannt** die
einfachsten und
wirtschaftlichsten
Lokomobilen der Gegenwart.
1931a. 0.6

Bohre elektrisch!



C. & E. Fein
Stuttgart.
Zweigbureau Freiburg.

Spezial-Fabrik
für 3404a
elektrisch betriebene Werkzeuge.

Ausstellung von Maschinen in der Landesgewerbehalle Karlsruhe.

Vereinslokal mit **Klavier zu vergeben.** Platz für Dekoration vorhanden. B18526 **Anz.-Oesterle, L. Wilhelmshöhe.**

Kapitalist gewährt Darlehen und kauft Erbschaften an. Ohne jegl. Vorschuß. Näh. durch Postfach 86, **Straßburg i. Els.** 2689a

---

Schweinefett
(rein)
per Pfd. 56 Pfg.,
bei 5 Pfd. per Pfd. 54 Pfg.,
Schweinefett
(deutsch), von köstl. Geruch,
per Pfd. 68 Pfg.,
bei 5 Pfd. per Pfd. 65 Pfg.,
Salami und Cervelatwurst
per Pfd. Mk. 1.20,
bei 5 Pfd. per Pfd. Mk. 1.10,
Mettwurst
zum Kochen u. Rohessen,
per Pfd. 85 Pfg.,
bei 5 Pfd. per Pfd. 75 Pfg.
Fr. W. Hauser Nachf.,
H. Kussmaul,
Erbprinzenstraße 21.
Prompter Versand nach auswärts. 5450

8ung!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen titl. Herrschaften hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Stiefel u. s. w.
B18519 **Birnbaum,** 5.1
Markgrafenstraße 17.

P. Villforth, Eßlingen a. N.
Waffen und **Munition**
Jagd-Artikel.
Grosse = Preisliste =
(80 Quartseiten mit über 300 Abbildungen) kostenfrei.
8619a.14.11

Magenleidenden
teilweise aus Mitgefühl gern **umsonst** mit, wie sich **jeder selbst** von diesem **qualvoll. Leiden sofort dauernd befreien** kann. 471a
M. Ohme, Lehrer,
Schmölln S.-A. 81.

KAISER-NATRON
(doppelt kohlensaures)
verfeinert im Geschmack und sehr bekömmlich
in ges. gesch. grüner Packung von 10, 15, 25 u. 50 Pfg., mit Gratisbeigaben v. wertvollen Rezepten, niemals lose.
Zu haben in den meisten Geschäften.
Spezialität der Firma
Arnold Holste Wwe., Bielefeld.
9280a.6.8

Auf ein in der Stadt Pforzheim in sehr verkehrsreichen Lage gelegenes Wirtschaftsgebäude, Kaufpreis 138 000 ℳ, werden auf II. Recht
20000 Mark 3.2
unt. Bürgschaft einer Großbrauerei bei hoher Verzinsung sofort aufzunehm. gesucht. Off. unt. Nr. 4296a an die Expedit. der „Bad. Presse".

Geschäftshaus
mit **Einfahrt,** größerer **Werkstätte** und **Lagerräume,** auch zur Errichtung einer **Feinbäckerei** geeignet in lebhafter, zukunftsreicher Lage in Karlsruhe zu
verkaufen oder zu verpachten.
Gefl. Offerten unter Nr. 5709 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Hausverkauf.
In schön gelegener, industriereicher Stadt Oberbadens, Bahnstation, ist **4stöckig. Wohnhaus** mit **Bäckerei** u. **Spezereihandlung,** Mitte der Stadt an Hauptstr. u. für Geschäft besonders geeignet, **billig zu verkaufen.** Off. unt. Nr. B18234 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Günstigste Gelegenheit! 5.4
Umständehalber ist das Patent einer wirklich staunenswerten und sehr gewinnbringenden Neuheit für Deutschland ganz oder zum Teil billig zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Ein jeder erkennt bei Besichtigung die Rentabilität. Interessenten, w. üb. einige tausend ℳ bar verfüg., können bestimmt in kurz. Zeit groß. Vermög. erwerben. Anfrag. gefl. zu richten Fr. Müller, Straßburg, Vogesenstr. 65a part.

Verkaufe wegen Anschaffung eines größeren Motors meinen **4 P.S.**
Deutzer Gas- oder Benzin-Motor.
Offerten unter Nr. 4278a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Leopold Kölsch
211 Kaiserstrasse 211.
Filiale Schützenstrasse 17.
Stammhaus gegründet 1844.

Wasch-Konfektion
für Knaben und Mädchen
in hervorragender Auswahl.
Kinder-Kleider und Schürzen, Mädchen-Kleider und Blusen, Knaben-Anzüge, Blusen und Hosen, Hüte und Mützen.
6547.5.3

Englische Modefilzhüte
Percy Jones & Co. Ltd.
Manchester
Neueste Modeform.
Percy Jones & Co. Ltd. ist eine anerkannte Weltmarke.
Man verlange ausdrücklich diese Marke.
Garantie für neueste Modeformen, tadellose Qualität u. Ausstattung.
2656a.7.6

Zufolge übergrossen Lagers, gehe in der
Woche vom 11. bis 16. Mai
auf sämtliche:

Fertige Unterröcke, Rock-Volants, halbfertige gestickte Blusen, halbfertige gestickte Roben, Zier-, Haus-, Reform- und Kleider-Schürzen

7204.2.2

10% Rabatt od. dopp. Rabattmarken.

Wilh. Boländer,
Kaiserstrasse 121.

Gute, patentfähige
Ideen und Patente
zu kaufen gesucht. 4309a.2.2
Postlag. Heidelberg J. B. 3.

Ca. 4000 m Schienen
14—18 kg. schwer,
oder Teilquantum
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 4307a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Zigarrengeschäft 3.3
wird strebs. Leuten von Großhaus eingerichtet. Off. u. Nr. B18054 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geschäfts-Verkauf.
Setze mein **Engros-Geschäft** (Lebensmittelbranche) mit guter Kundschaft, seit 28 Jahren bestehend, dem Verkauf aus. Es wäre tüchtigem Geschäftsmann eine sichere Existenz geboten. 4146a.3.3
Offenburg, den 6. Mai 1908.
Frau Anna Müller,
Friedenstraße 10.

Hausverkauf.
In der Nähe des neuen Bahnhofes ist ein 3½stöckiges **Herrschaftshaus** mit großem Hof und Garten wegen Wegzug zu **verkaufen.**
Offerten unter Nr. B17227 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Größere Partie alte
Pflastersteine
werden billig abgegeben. Offerten unter Nr. B18537 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Pianino
in nußbaum, **nur 2 Monate gespielt,** modern ausgestattet, aus bekannter Hofpianofabrik, vorzüglich im Ton, bei 10jähriger Garantie, billig abzugeben. 6723.6.6
Fritz Müller,
Musikalienhandlung, Musikinstrumente Pianolager.
Kaiserstraße Nr. 221.
Telephon 1988.

Neckarsulmer Motorrad
2 Zyl., PS.,
mit Seitenwagen,
sowie ein
Gritzner- u. ein Wanderer-Motorrad
billig zu **verkaufen.** 6715.6.4
Gottesauerstraße 23.

Betten · Wäsche Otto Fischer, vorm. J. Stüber Grossh. Hoflieferant, 130 Kaiserstrasse Karlsruhe Telephon 270. · Ausstattungen · liefert billigst in gediegenster Ausführung

Konkursverfahren.

Auf Antrag des Konkursverwalters wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Tiefbauunternehmers Heinrich Wagner hier gemäß § 204 K.-O. eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden war. Die Gebühren und Auslagen des Verwalters wurden auf 223 ℳ 54 ₰ festgesetzt.

Karlsruhe, den 9. Mai 1908.

Bruch, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts IX.

Im Konkursverfahren über den Nachlaß des Schreinermeisters Alexander Karch in Karlsruhe ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf **Freitag den 5. Juni 1908, vormittags 10½ Uhr,** vor Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2B, 3. Stock, Zimmer Nr. 50.

Karlsruhe, den 9. Mai 1908.

Gruner, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts III.

Bekanntmachung.

In der Woche vom 11. bis 18. Mai wird in den Räumen der

Gr. Majolika-Manufaktur,

Hoffstrasse 7 hier, eine **Ausstellung neuer Erzeugnisse** zur Besichtigung durch das Publikum in den Stunden von morgens 9 bis 12 und mittags von 3 bis 6 Uhr stattfinden. 7327.3.1

Grund- u. Hausbesitzer-Verein e. V.

Karlsruhe.

Am **Mittwoch den 13. Mai, abends halb 9 Uhr,** findet in dem Saale III der **Brauerei Schrempp,** Waldstraße 16/18, eine

Versammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Wie soll der Hausbesitzer sich gegen Schaden aller Art durch Versicherung schützen?
2. Petition wegen Aenderung des Vermögenssteuergesetzes.
3. Petition gegen das Wertzuwachssteuergesetz.
4. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden alle Hausbesitzer mit der Bitte um gefl. Erscheinen höflichst eingeladen. 7268.2.2

Der Vorstand.

Versteigerung.

Mittwoch, 13. Mai, nachmittags 2 Uhr,

werden im **Auktionslokal**

Herrenstraße 16

öffentlich gegen bar versteigert:

ca. 30 Kistchen Makkaroni, Nudeln, Senf, schwarzer Tee, Kakao, Cigarren und Cigaretten, Bürsten, Schrubber, Besen, Putztücher, ferner Kognak, Magenbitter, Pfefferminz, Bergamott, Anisette und sonst noch vieles,

wozu Liebhaber freundl. einladet B18550

Josef Hischmann jr.,

Auktionator,

Herrenstraße 16 Telephon 1916.

Ausschreibung von Bauarbeiten.

Der evangelische Verein für innere Mission A. B. baut in Langensteinbach ein Erholungsheim.

Die **Erd-, Maurer- und Entwässerungsarbeiten** werden hiermit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Zeichnungen und Unterlagen liegen vom **14. Mai, morgens 9 Uhr** an, auf unserem Atelier auf. Die Preisangebote sind bis spätestens den **19. Mai, abends 7 Uhr,** an die Unterzeichneten einzureichen.

Karlsruhe, den 12. Mai 1908.

Pfeifer & Grossmann,
Atelier für Architektur und Kunstgewerbe.
7322.2.1 **Kaiserstraße 225.**

Karlsruher Jalousie- und Rolladenfabrik, G. m. b. H.
(Inh. **Jason & Overhoff**) 450
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Rolladen a. Holz u. Stahlwellblech
Zug-Jalousien, Rollschutzwänden
Roll-Jalousien nach bewährtem Pat.
Reparaturen prompt u. billigst
Fabrik Durlacher Allee 59. Fernsprecher 2328.

Ein größeres Quantum

alte Walzenmasse

hat billigst abzugeben.

Expedition der „Bad. Presse".

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Marie Bitterwolf,

geb. **Geissel,**

im Alter von 52 Jahren heute morgen ½5 Uhr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

L. Bitterwolf, Schuhmacher nebst Kinder.

Karlsruhe-Mühlburg, den 12. Mai 1908. 7326

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 14. Mai, nachmittags ½2 Uhr, vom Trauerhaus Rheinstraße 97 aus statt.

Für Private und Sommerfrischler.

Wegen bes. Verhältn. ist auf dem südl. Schwarzw. (Eisenbahnstat.) ein reizendes, neues Häuschen in malerischer Lage mit Garten, Veranda, 5 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Speicher, Wasserleitung sofort zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 4106a bef. die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Sägmehl

für Metzger und Wirte zu haben.
B18485.3.1 **Schillerstraße 27.**

Stellen finden

Bautechniker

gesucht 2.2

für ein Konstanzer Architekturbureau. Erforderlich sind gute Kenntnisse im Konstruktionszeichnen, Voranschlag, Statik sowie Bauführung. Eintritt kann sofort erfolgen.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche mit Aufschrift **„Felcho" Nr. 4280a** an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Auf einem Fabrikkontor mit kunstgewerblicher Abteilung wird ein

Zeichner

eventl. eine Zeichnerin gesucht. Ebendaselbst **findet** noch ein jüngerer

Bautechniker,

der im Ausmessen auf dem Bau, Anfertigen von Betriebszeichnungen und Anstragen von Details bewandert ist, auf 1. Juli **Stellung.** 2.1

Offerten unter Nr. 7314 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kontorist. 2.1

Jüngerer, tüchtiger Kontorist mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, von größerer Firma sofort gesucht. Anfangsgehalt ℳ 100 per Monat.

Offerten unter N. 7313 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Nebenerwerb. Damen u. Herren verdienen v. Geld durch Schreibarb., Handarb., Vertretg., häusl. Betätig. Näh. durch **Erwerbszentr. Kurier, Stuttgart 304.** 3329a.3.2

Welcher absolut tüchtige 3.1

Steindrucker

würde in Feierabendstunden **Nebenverdienst** annehm. Diskretion. Off. u. B18538 an die Exped. d. „Bad. Presse".

Jüngerer **Kellner sofort gesucht.** Stellenbureau **Frau E. Geiger,** Kreuzstraße 6/8, 3. St., l. B18559

Mehrere Schneider

sowohl auf Großstück als auch für Werkstatt, Lohntarif I, nur beste Kräfte, für dauernd per sofort **gesucht.** 7328

Spiegel & Wels.

Für eine **Bau- u. Möbelschreinerei** mit ca. 20 Arbeitern wird ein tüchtiger

Vorarbeiter,

welcher in allen Teilen dieses Faches durchaus erfahren ist, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4352a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ohne Geld

Bügeleisen und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die **besten** für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.

Zeitungsträgerinnen

durchaus zuverlässige, ehrliche und pünktliche, finden sofort für die Altstadt und Südstadt bei tägl. ca. 3stünd. Arbeit und einem

Monatslohn von Mk. 40.— bis Mk. 60.—

dauernde Stellung. Bewerberinnen wollen sich melden in der Expedition der „Badischen Presse".

3631a **Kostenlose** 15.2

Stellenvermittlung

für Mitglieder und Prinzipale ca. **500** offene Stellen monatlich gemeldet, über **64000 Stellen bis jetzt** besetzt. Vereinsbeitrag halbjährlich Mk. 4.

Kaufmänn. Verein Frankfurt a. M.

Hausbursche

sofort gesucht 7319

Neu & Hirsch, Waldstr. 26.

Hausburschen, nicht unt. 20 Jahr., ledig, sof. **gesucht.** Stellenbureau **Frau E. Geiger,** Kreuzstraße 6/8, 3. St., l. B18558

Jüngerer Hausbursche

per sofort **gesucht.** B18530
Atelier **Bauer, Zähringerstr. 41.**

Ein zuverlässig. Mädchen

das bürgerl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Juni gesucht.
B18465 **Hertzstraße 8,** II.

Wegen Verheiratung des seitherigen Mädchens wird zu kleiner Familie ein fleißiges, reinliches

Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten auf 1. Juni gesucht. 7307

Amalienstraße 67, IV.

Mädchen,

das selbständig kochen kann, auf sofort oder 1. Juni gesucht. Näh. bei **Eckert-Kramer,** Karl-Friedrichstr. 22, im Hutladen.

Gesucht auf 15. Mai od. später ein

Mädchen,

welches gut bürgerl. kochen kann u. etwas Hausarb. mit übernimmt. Kleine Familie, leichte Stelle, hoher Lohn. Angebote mit Zeugnisabschr. u. womögl. Photogr. erbeten an

3.2 **Frau A. Reiss,**
4823a **Villa Reiß, Bruchsal.**

Ich suche zum 15. Juni oder 1. Juli d. J. ein älteres Mädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat, selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, auch mit Hilfe einer Waschfrau Wäsche besorgt. Bursche vorhanden. Gehalt 25 ℳ monatlich. Kleiner Haushalt ohne Kinder. Meldungen an 4329a

Frau Major Grieser, Mörchingen, Lothr., Kronprinzenstr. 4.

Zuverl. Mädchen, das kocht und Hausarbeit verricht. in kl. Familie (2 Pers.) a. 1. Juni gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. B18525

Amalienstraße 79, 1. Stock.

Mädchen für Kochen und Hausarbeit sofort **gesucht** bei **Dr. Homburger, Zirkel 20,** II. B18532.2.1

Junges, sauberes **Mädchen** für Hausarbeit a. 15. Mai od. 1. Juni gesucht. B18507

Waldstraße 28, 2. Stock.

Ein fleiß., ehrl. **Mädchen** wird f. Küche u. Hausarbeit bei hoh. Lohn per sofort oder 15. Mai **gesucht.**
B18385.2.2 **Kronenstr. 48,** II.

Für sofort wird zu kleiner Familie ein ehrliches, williges **Mädchen gesucht,** 15 Mk. pro Monat. 7321.2.1

Näh. **Stephanienstr. 65,** part.

Per sofort tüchtige

Lauffrau oder Laufmädchen

gesucht. Frau Ingenieur **Gross,**
7317 **Schillerstr. 33,** III.

Tücht. Mädchen nach Bruchsal **gesucht** bei hoh. Lohn. B18547

Näheres **Kaiserstr. 54,** III.

Brave, zuverlässige **Monatsfrau** für einige Stunden vormittags zu zwei Damen gesucht. B18525

Jahnstr. 7, 3. St., Eing. 2. Tür.

Zuverlässiges Mädchen für **nachmittags gesucht** zu 2 Kinder von 5 und 2½ Jahren. Näheres **Eisenlohrstraße 13,** II. B18529

Putzfrau für Samstag nachm. v. 1—4 Uhr **gesucht.**
B18457 **Lenzstr. 3,** 4. St.

Konfektions-Arbeiterinnen

auf sofort **gesucht.** 7329

C. Berner,
Kaiserstraße 122.

Tüchtige Weißnäherin

ins Haus sofort gesucht. B18510

Lessingstr. 78, 2 Tr., links.

Stellen suchen

Direktorstelle

od. ähnlichen Vertrauensposten sucht alleräußerst tüchtiger und routinierter Kaufmann, Anfangs 30er Jahren. Suchender ist per 1. Januar 1909, eventl. früher verfügbar und würde sich auch, da kapitalkräftig, an gutem Unternehmen beteiligen.

Offerten unter Nr. B18374 an die Exped. der „Bad. Presse".

Demoiselle française

cherche place. Bonnes références.

Offres sous No. B18505 à l'Expedition de la „Bad. Presse". 2.1

Junges **Mädchen,** aus guter Familie, sucht Stelle a. bess. Zimmer- od. Kindermädchen. Gute Behandl. bevorzugt. Off. an **Frau Galler, Georg-Friedrichstr. 24.** B18524

Junge **Frau** sucht ein **Büro** zu reinigen, gleich welche Zeit. Offerten unter Nr. B18503 an die Expedition der „Bad. Presse".

Bessere **Frau sucht Arbeit** im Waschen und Putzen. B18514

Rintheimerstr. 101, 3. St. **Rintheim.**

Gebildetes Fräulein

sucht Stelle im Haushalt. Offerten unter Nr. B18504 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ein schulentlassenes **Mädchen sucht** tagsüber eine **Laufstelle** (Oststadt bevorzugt). Offerten unter Nr. B18556 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten.

Laden

zu vermieten.

Rudolfstraße 31 ist ein gutgehender **Spezereiladen** mit großem Bierumsatz und anschließender Zweizimmer-Wohnung auf 1. Juni oder 1. Juli d. Js. preiswert **zu vermieten.**

Zu erfragen beim Wirt daselbst od. **Karl-Wilhelmstraße 50.** 7318.3.1

Durlacherstr. ist eine schöne **Zweizimmerwohnung,** Küche p. Monat 13 ℳ an gute Miet. zu verm. Zu erfrag. **Kaiserstr. 81.** 7308

Durlacherstr. 87 ist eine kleinere helle **Wohnung** nebst Holzstall und Keller auf sofort od. 1. Juni zu vermieten. B18522

Friedenstraße 24, Hinterhaus, ist eine **Wohnung** v. 1 Zimmer, Küche, Keller, auf sof. od. später zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B18533.2.1

Kaiserstr. 81, 4 Tr. hoch, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung m. Küche usw. p. Mon. ℳ 15 an gute Miet. zu vermieten. 7309

Uhlandstr. 32, geräumige freundl. **2 Zimmerwohnung,** Koch- u. Leuchtgas, Klosettwasserspül. a. 1. Juni eventl. später zu vermieten. Näh. 2. Stock. B18477

Uhlandstr. 32, Seitenbauwohnung, vollständ. neu hergericht., freundl. Zimmer, Küche Keller, Koch- und Leuchtgas a. 1. Juli ev. früh. bill. zu verm. Näh. Vdh. II. B18478

Zimmer zu vermieten.

Frdl. möbliert. Zimmer auf sofort zu vermieten. B18410.2.1

Wilhelmstr. 30, III.

Gut möbliert., helles Zimmer ist f. sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Gartenstraße 11,** Hinterhaus 2. St. B16120

Hübsches möbl. Zimmer ist mit kräft. Pension a Mk. 45.— abzugeben. Näheres B18552

Kaiserstraße 175, 4. Tr.

Ein schön möbl. **Zimmer** ist billig **zu vermieten.** B18541

Göthestraße 29, III., r.

Friedrichsplatz 9, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B18554.3.1

Kaiserstr. 93, 2 Tr., sind 2 schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) mit Balkon u. Gas, sowie vorzügl. Pension zu vermieten. B18513

Zu erfragen 3 Treppen.

Kaiserstr. 128, 3 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer mit separat. Eing. sowie ein einfaches sofort od. spät. zu vermieten. B18520

Karlstr. 58, IV. St. ist ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an ein solid. Herrn a. 15. Mai oder später zu vermieten. B18527

Linkenheimerstr. 9, 2. St., Eing. Stefanienstr., ist ein gut möbliert. Zimmer mit Pens. an einen solid. Herrn zu vermieten. B16375

Ostendstraße 5, IV, können zwei anständige, junge Leute **Schlafstelle** erhalten. B18553.2.1

Rudolfstraße 25, 2. St. links, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten, event. auch Wohn- u. Schlafzimmer. B18562

Rüppurrerstr. 88, 1. St., ist ein kleines freundl. möbl. **Zimmer** sof. od. später zu vermieten. B18475

Scheffelstraße 48 sind 2 schön möblierte **Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen 4. St. B18564

Sophienstr. 28, Hth. 3. St., ist ein möbl. **Zimmer** mit 2 Betten an solid. Arbeiter zu verm. B17408

Werderstr. 77, 2. St. r., ist ein schön möbl. Zimmer per sof. mit 1—2 Betten, mit od. ohne Pension, zu vermieten. B16670

Westendstr. 34, 3. St., ist ein einf. möbl. Zimmer zu vermiet. Preis 15 ℳ p. Monat. B18523

Wilhelmstr. 36, 4. Stock, ist ein schönes gut möbl. **Zimmer** sofort **zu vermieten.** B18548

1 Schüler findet Pension

in gutem Hause. Näheres B16788

Lessingstraße 15, 3. St.

Miet-Gesuche.

Kleiner Laden 2.1

mit Wohnung gesucht auf 1. Juli in Karlsruhe. Gefl. Offerten mit Preis unter Nr. 4332a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Suche eine 3 Zimmerwohnung

in der Gegend der Brauerei Fels u. Moninger. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Nr. 4349a an die Exped. der „Bad. Presse" einzureich.

Mittwoch bis einschl. Samstag

Unsere Preise

Mittwoch bis einschl. Samstag

für

Handschuhe, Strumpfwaren, Korsetten und Trikotagen

sind unerreicht billig.

Es kommen während dieses Extra-Verkaufs nur wirklich gute Qualitäten in Ia. Ausführungen zum Verkauf.

Handschuhe

weiss, schwarz und farbig, ohne Finger, durchbrochen	Paar 45 ₰ und	24 ₰
weiss und farbig, durchbrochen, kurz mit Finger, neueste Dessins	Paar 42 ₰ und	28 ₰
weiss, durchbrochen, lang, ohne Finger mit Spitze, schöne Dessins	Paar	30 ₰
weiss, schwarz und farbig, lang, ohne Finger, schöne Muster	Paar 90 ₰ und	55 ₰
weiss, schwarz und farbig, lang, mit Finger, Ia Qualität und elegante Ausführungen	Paar 98 ₰ und	78 ₰

Damen-Strümpfe

echt schwarz engl. lang	hell und dunkel geringelt, engl. lang	echt schwarz deutschlang
Paar 40 ₰ und 23 ₰,	65 ₰ und 55 ₰,	55 ₰ und 38 ₰

Kinder-Strümpfe

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8	9
schwarz . . . Paar	—	17	20	23	26	29	32	35	38 ₰
schwarz u. lederfarbig Paar	48	55	62	70	78	85	95	105	115 ₰

Kinder-Söckchen

Grösse	1	2	3	4	5
Ringel Paar	35	38	42	45	48 ₰
lederfarbig „	38	43	48	54	60 ₰

Herren-Socken

Ringel, Macco oder Reform

Paar 35 ₰ 28 ₰ 15 ₰

Trikotagen

7305

Herren-Hemden,	Ia. Pflanzenfaser, Vorder- und Schulterschluss, in 4 Grössen . . . . Stück ℳ 2.80, 2.10,	1.75
Herren-Hemden,	porös, Vorder- und Schulterschluss Stück ℳ 3.00, 2.85,	2.65
Herren-Hemden,	weiss und gelbfarb., Macco mit farbig. Einsatz Stück ℳ 3.10, 2.45,	1.75
Sport-Hemden,	Macco und gestreift, mit festen und abnehmbaren Kragen, in allen Weiten . Stück ℳ 2.95, 2.40,	1.65
Herren-Hosen,	Macco, mit Satinbund, alle Grössen Stück ℳ 2.35, 1.75, 1.30,	1.15
Herren-Jacken,	Macco, Vorderschluss, alle Grössen Stück ℳ 1.85, 1.50, 1.10,	88 ₰
Herren-Netz-Jacken,	. . . . . Stück 95, 65,	42 ₰
Damen-Jacken,	Macco mit Spitze . . . . Stück ℳ 1.10, 95,	78 ₰
Damen-Hemden,	Macco mit Spitze . . . Stück ℳ 2.85, 2.50,	2.20
Knaben-Hemden,	Macco . . . . . Stück ℳ 1.60,	1.30

Korsetten mit **10%** Rabatt.

in allen Façons und Weiten aus Drell-, Damassé- und Satin-Stoffen

Riesen-Auswahl

Hermann Schmoller & Cie.

Nicht nur im Winter wenn es schneit **Sondern auch zur heißen Sommerzeit** verwende man 3432a*

Kombella

die nicht fettende Hautcreme!

Klebt nicht, bringt vollkommen in die Haut ein. Kurz vor dem Ausgehen, ohne jegliche Berufsstörung können Sie Kombella verwenden; verhütet Sprödigkeit der Haut, erhält dieselbe sammetweich, schützt vor Insektenstichen! **Tube 60 ₰ u. 1 ℳ. Probetube 20 ₰. Kombellaseife** für den verwöhntesten Teint. **Stück 60 ₰.**

In der Kinderstube

Kombella-Kinderseife. Stück 50 ₰. **Kombella-Kinderpuder.** Dose 60 ₰. unentbehrlich! Langersehnten Wünschen entsprechend; mild neutral. Depot u. Versand. **Carl Roth,** Gr. Hofl. **Internationale Apotheke,** Kaiserstr. 80.

Damen- u. Kinderkleider werden billigst **angefertigt.** B16800.8.4 **Lessingstr. 15,** part.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 84. verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** u. durch jede Buchhandlung. 10769a.

Kopfsalat! Prima großen, festen Kopfsalat, 100 Stück, ca. 80 Pfd. schwer, **Mk. 6.50.** — Schönste badische **Spargel,** Pfd. Mk. —.**30, Rettige,** große, starke Buschel per 100 Mk. **7.**—, versendet, Unbekannten per Nachnahme. **Frieda Müller,** Vogesenstraße 65, **Straßburg i. E.** 4339a.3.1

An einem guten, bürgerl. **Mittags- und Abendtisch** können etwa **vier Herren teilnehmen.** Näheres 6.4 **Schützenstraße 39,** III. rechts. Keine Massenkostgeberei. B17293

Ein gut erhalt. **Herd** m. Kupferschiff ist sofort billig **zu verkaufen.** B18521 **Rudolfstr. 12,** V, l.

Der Weg zum Erfolg Sensationelles Offert für Geschäftsleute u. Suchende auf allen Gebieten des geschäftl. Verkehrs d. **Korrespondenz-Büro „Fortuna", München 15,** Baldestr. 2. 06a26.2

Graue Haare *machen 10 Jahre älter. Wem an der Wiedererlangung einer tadellos., hellen od. dunklen Farbe des Kopf- oder Barthaares gelegen ist und bezüglich Unschädlichkeit, Haltbarkeit und Naturtreue der Farbe sicher gehen will, benutze das gesetzl. geschützte Crinin von Funke & Co., Berlin. Preis 3 M. Verkauf in der Kronen-Apotheke, Karlsruhe i. B.* 10580a.27.20

Damen u. Herren ist zum **Heiraten** Gelegenheit geboten durch **W. Ortlipp, Schriesheim** bei **Heidelberg, Rosengasse.** 4333a.3.1

Junger Hof- und Begleithund, sehr kräftig, wachsam und treu, wird preiswert abgegeben. Näheres **Gasthaus zum Hirsch,** 3323a.2.1 **Ettlingen.**

Demoiselle française donne **leçons de conversation,** surveille devoirs. Offres sous No. B18506 à l'Expedition de la „Bad. Presse". 2.1

Französisch, Englisch, Italienisch, Beginn neuer Abendkurse (7—10 Uhr) für Anfänger, sowie Spezial-Kurse für junge Kaufleute. Honorar bei wöchentlich 2 Stunden pro Monat 3 Mark. Anmeldungen an die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. 6415 erbeten. 6.6

Jeder Käufer von Grundstücken, Villen, Geschäften jeder Art, Hotels, Restaurants 2c., auf allen Plätzen 26.12 **erhält gratis** d. Fachzeitschr. **Vermietungs- u. Verkaufs-Zentrale Frankfurt am Main 1,** Hansa-Haus. 1104a

---

Neue, vollständig ungebrauchte **Oliver-Schreibmaschine** wird umständehalber weit unter Preis **abgegeben.** Offerten u. Nr. 4338a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Kapital gesucht. Auf zwei Anwesen im Murgtal werd. innerh. 50% der Schätzungen erste Hypotheken von ℳ 12 000, bezw. ℳ 17 000 aufzunehmen gesucht. Off. unt. Nr. 4318a durch die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wer leiht einem jungen Mann gegen monatliche Rückzahl. u. Uebereinkunft **100 Mk.?** Offert. bittet man unt. Nr. B18555 an die Exped. d. „Bad. Presse" zu richten.

Kind B18546 wird in liebevolle Pflege genommen. Strengste Verschwiegenh. zugesichert. Adr. **bahnpostlagernd 100.**

Ganz für sich an der Landstraße, nächster Nähe des Waldes gelegenes **Anwesen** im Murgtal, ist sofort für 32 000 Mk. **zu verkaufen;** würde sich sehr für Luftkur oder dergl. eignen. Bin geneigt, gute Hypotheke od. erstkl. Auto in Zahlung zu nehmen. Offerten unter Nr. 4328a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Bitte notieren Sie sich: **Baden-Baden** **Wohnungs-Nachweis** für **Kurgäste** und **Jahresmieter.** **Wilh. Wolf,** Baden-Baden. **Immobilien-Bureau** beim Bahnhof. Telephon 633.

Neu eingetroffen 95 4176a große Auswahl ungarischer, edler **Reit- u. Wagenpferde** sowie **eleganter Gespanne.** **Luxuspferdehandlung Koch,** Teleph. 81. **Hagenau i. Els.**

Gefunden ein kleines schönes **Messer.** Abzuholen bei **Heinrich,** Oberkellner Café Erbprinz. B18560